

ERZBISTUM
BAMBERG



Pilgern im Zeichen der Hoffnung



Hauptabteilung Seelsorge

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorwort	3
1 Hoffnungsimpulse hören	4
2 Biblische Hoffnungstexte	7
3 Was meinem Leben Hoffnung gibt	13
4 Hoffnung – ins Gebet genommen	15
5 Hoffnungsorte entdecken	31
6 Hoffnungszeichen setzen	32
7 Die Hoffnung zur Tat werden lassen	34
8 Hoffnung auf Frieden	39
9 Heiliger Geist – Quelle der Hoffnung	43
10 Eine Kirche der Hoffnung	56
11 Die Heiligen als Hoffnungsträger	64
12 Maria – Stern der Hoffnung	71
Anhang Litaneien	83
Lieder und Liedrufe	91
Quellen	99

Impressum

Erzbischöfliches Ordinariat Bamberg | Hauptabteilung Seelsorge

Jakobsplatz 9 | 96049 Bamberg | Tel. 0951 / 502- 2103

E-Mail: seelsorgeamt@erzbistum-bamberg.de

<https://hauptabteilung-seelsorge.kirche-bamberg.de>

Texte: © Martin Emge, Josef Treutlein

Bild Titelseite: © Jürgen Büttner

Logo: © Dikasterium für die Evangelisierung (Vatikan)

Gestaltung: Anita Schmitt | Bamberg, März 2025

Vorwort

Die Hoffnung im Gepäck



Das Pilgern und Wallfahren liegt im Trend. Natur pur und Entschleunigung. Dem Körper etwas Gutes tun. Den Kopf frei bekommen, damit er wieder kreisen kann um Gott und das, worauf es in meinem Leben wirklich ankommt.

Im Heiligen Jahr werden wir zum Pilgern ausdrücklich eingeladen. Miteinander aufbrechen, die Hoffnung im Gepäck, das Kreuz als Rettungsanker und Pilgerstab in der Hand. Die Liebe Christi drängt uns, als pilgernde Kirche Oasen der Hoffnung zu suchen und Zeichen der Zuversicht zu setzen.

Die vorliegende Sammlung von Texten und Gebeten, Litaneien und Fürbitten sind eigens pilgertauglich konzipiert. Nicht mitlesen müssen, nur zuhören und antworten mit einfachen Rufen, das genügt. Diese Gestaltungshilfen sind geeignet für Wallfahrten und Prozessionen, Anbetung und vielfältige Gottesdienstformen. Pilgern im Zeichen der Hoffnung heißt Atemholen für die Seele, Innehalten an geistlichen Ankerplätzen, Kraft tanken und den Horizont weiten unter freiem Himmel. Pilgern Sie mit und spüren Sie die Hoffnung, die uns trägt.

Martin Emge und Josef Treutlein



1 —

Hoffnungsimpulse hören

Heiliges Jahr 2025

V Für 2025 hat Papst Franziskus ein Heiliges Jahr ausgerufen mit dem Motto „Pilger der Hoffnung“. Paulus schreibt in seinem Brief an die Römer: „Die Hoffnung aber lässt nicht zugrunde gehen; denn die Liebe Gottes ist ausgegossen in unsere Herzen durch den Heiligen Geist, der uns gegeben ist.“ (Röm 5,5)

Mit dem Pilgern verbindet der Papst das gemeinsame Suchen und Gehen von Wegen, die uns aus dem Glauben neue Hoffnung schenken. Die Öffnung der Heiligen Pforte im Petersdom soll symbolisch auf Jesus Christus verweisen, der uns durch seinen Tod am Kreuz von den Sünden erlöst und uns die Tür zum Leben geöffnet hat. Diese Gnadenerfahrung soll uns als pilgernde Kirche motivieren, uns untereinander und mit Gott zu versöhnen und anderen Hoffnung zu schenken.

Hoffnungsworte

Bei der Generalaudienz am 11.12.2024 in der vatikanischen Audienzhalle hat Papst Franziskus betont:

„Der Heilige Geist ist die immer sprudelnde Quelle der christlichen Hoffnung.“

Die Kirche kann man als Boot darstellen, und dann ist „der Heilige Geist das Segel, das sie antreibt und sie auf dem Meer der Geschichte vorwärtsbringt, heute wie in der Vergangenheit.“

Hoffnung ist „kein leeres Wort oder unser vager Wunsch, dass sich die Dinge zum Guten wenden... Sie ist eine Gewissheit, denn sie gründet auf der Treue Gottes zu seinen Verheißungen. Deshalb nennt man sie eine göttliche Tugend: weil sie von Gott eingegeben wird und Gott als Garant hat.“ Die Hoffnung ist „keine passive Tugend, die nur darauf wartet, dass etwas geschieht. Sie ist eine höchst aktive Tugend, die dazu beiträgt, dass etwas geschieht.“

Ein Christ darf sich „nicht damit begnügen, Hoffnung zu haben; er muss auch Hoffnung ausstrahlen, ein Sämann der Hoffnung sein.“

„Dies ist das schönste Geschenk, das die Kirche der ganzen Menschheit machen kann, besonders in Zeiten, in denen alles die Segel herunterzudrücken scheint.“

Interview mit P. Anselm Grün

Mit welchen Worten würden Sie die aktuelle gesellschaftliche Lage hierzulande beschreiben?

Momentan erlebe ich, dass die Gesellschaft eher pessimistisch ist. In den 1960er-Jahren war die Gesellschaft zum Beispiel viel hoffnungsvoller. Die Gesellschaft ist polarisiert und unfähig zum normalen, guten Austausch miteinander. Man sagt einfach seine Meinung. Zugleich erlebe ich dennoch viele Menschen, die sehr sensibel sind, die Verantwortung übernehmen für andere und die etwas Gutes in die Welt hineinbringen. Das macht mir Hoffnung.



Was gibt Ihnen Hoffnung?

Das habe ich von daheim mitbekommen: Ich bin 1945 geboren, nach dem Krieg musste mein Vater einen Konkurs anmelden. Das war schwierig für die Familie mit sieben Kindern. Aber meine Mutter sagte immer diesen einen Satz: "Man darf nie die Hoffnung verlieren, auch in so schwierigen Zeiten darf man nie die Hoffnung verlieren – und Hoffnungen sind keine Erwartungen. Denn Erwartungen können enttäuscht werden. Hoffnungen sind mehr als konkrete Vorstellungen." Das hat mich zu einem hoffenden Menschen gemacht. Meine Hoffnung wird nicht zerstört, wenn meine Erwartungen nicht erfüllt werden.

Man kann die Hoffnung mit dem Sauerstoff vergleichen. Sobald der Sauerstoff ausbleibt, ist es um uns geschehen.

Wo Menschen hoffen, leben sie auf.

Oft hört man sagen, wie bedeutsam ein positives Denken ist:

in jeder Lage vor allem das Positive zu sehen, die gute Seite daran zu finden. Das ist zweifellos sehr wichtig. Aber wie gelingt uns das, wenn uns etwas ganz Hartes trifft? Wenn ein Kind, ein geliebter Mensch todkrank ist? Wenn ich meinen Arbeitsplatz verliere? Wenn Beziehungen zerbrechen? Dann hilft positives Denken allein nicht weiter. Eine stabile Gottesbeziehung ist wie ein Anker, an dem ich mich festmachen kann. Der Anker ist in der christlichen Kunst das Symbol der Hoffnung.



Biblische Hoffnungstexte

Psalm 23: Der gute Hirte

- 1 Der HERR ist mein Hirt,
nichts wird mir fehlen.
- 2 Er lässt mich lagern auf grünen Auen
und führt mich zum Ruheplatz am Wasser.
- 3 Meine Lebenskraft bringt er zurück.
Er führt mich auf Pfaden der Gerechtigkeit,
getreu seinem Namen.
- 4 Auch wenn ich gehe im finsternen Tal,
ich fürchte kein Unheil; denn du bist bei mir,
dein Stock und dein Stab, sie trösten mich.
- 5 Du deckst mir den Tisch
vor den Augen meiner Feinde.
Du hast mein Haupt mit Öl gesalbt,
überevoll ist mein Becher.
- 6 Ja, Güte und Huld werden mir folgen mein
Leben lang und heimkehren werde ich
ins Haus des HERRN für lange Zeiten.

Psalm 27: Leben in Gemeinschaft mit Gott

- 1 Der HERR ist mein Licht und mein Heil:
Vor wem sollte ich mich fürchten?
Der HERR ist die Zuflucht meines Lebens:
Vor wem sollte mir bangen?
- 4 Eines habe ich vom HERRN erfragt,
dieses erbitte ich:
im Haus des HERRN zu wohnen
alle Tage meines Lebens;
die Freundlichkeit des HERRN zu schauen
und nachzusinnen in seinem Tempel.

- 5 Denn er birgt mich in seiner Hütte am Tag des Unheils;
er beschirmt mich im Versteck seines Zeltes,
er hebt mich empor auf einen Felsen.
- 7 Höre, HERR, meine Stimme, wenn ich rufe;
sei mir gnädig und gib mir Antwort!
- 8 Mein Herz denkt an dich:
Suchet mein Angesicht!
Dein Angesicht, HERR, will ich suchen.
- 9 Verbirg nicht dein Angesicht vor mir;
weise deinen Knecht im Zorn nicht ab!
Du wurdest meine Hilfe.
- 13 Ich aber bin gewiss, zu schauen
die Güte des HERRN im Land der Lebenden.
- 14 Hoffe auf den HERRN,
sei stark und fest sei dein Herz!
Und hoffe auf den HERRN!

Psalm 122: Ein Wallfahrtslied

- 1 Ich freute mich, als man mir sagte:
Zum Haus des HERRN wollen wir pilgern.
- 2 Schon stehen unsere Füße in deinen Toren,
Jerusalem:
- 3 Jerusalem, als Stadt erbaut, die fest in sich
gefügt ist.
- 4 Dorthin zogen die Stämme hinauf, die Stämme
des HERRN, wie es Gebot ist für Israel,
den Namen des HERRN zu preisen.
- 5 Denn dort stehen Throne für das Gericht,
die Throne des Hauses David.
- 6 Erbittet Frieden für Jerusalem!
Geborgen seien, die dich lieben.
- 7 Friede sei in deinen Mauern,
Geborgenheit in deinen Häusern!

- 8 Wegen meiner Brüder und meiner Freunde will ich sagen: In dir sei Friede.
- 9 Wegen des Hauses des HERRN, unseres Gottes, will ich dir Glück erleben.

Psalm 84: Freude am Heiligtum

- 2 Wie liebenswert ist deine Wohnung, du HERR der Heerscharen!
- 3 Meine Seele verzehrt sich in Sehnsucht nach den Höfen des HERRN.
Mein Herz und mein Leib,
sie jubeln dem lebendigen Gott entgegen.
- 4 Auch der Sperling fand ein Haus und die Schwalbe ein Nest, wohin sie ihre Jungen gelegt hat - deine Altäre, HERR der Heerscharen, mein Gott und mein König.
- 5 Selig, die wohnen in deinem Haus, die dich allezeit loben.
- 6 Selig die Menschen, die Kraft finden in dir, die Pilgerwege im Herzen haben.
- 7 Ziehen sie durch das Tal der Dürre, machen sie es zum Quellgrund und Frühregen hüllt es in Segen.
- 8 Sie schreiten dahin mit wachsender Kraft und erscheinen vor Gott auf dem Zion.
- 9 HERR, Gott der Heerscharen, höre mein Bittgebet, vernimm es, Gott Jakobs!
- 10 Gott, sieh her auf unseren Schild, schau auf das Angesicht deines Gesalbten!
- 11 Ja, besser ist ein einziger Tag in deinen Höfen als tausend andere.
Lieber an der Schwelle stehen im Haus meines Gottes, als wohnen in den Zelten der Frevler.

12 Denn Gott der HERR ist Sonne und Schild.
Der HERR schenkt Gnade und Herrlichkeit.
Nicht versagt er Gutes denen,
die rechtschaffen wandeln.

13 HERR der Heerscharen, selig der Mensch,
der auf dich sein Vertrauen setzt!

Röm 5,4: Zuversicht der Hoffnung

Denn wir wissen: Bedrängnis bewirkt Geduld,
Geduld aber Bewährung, Bewährung Hoffnung.
Die Hoffnung aber lässt nicht zugrunde gehen;
denn die Liebe Gottes ist ausgegossen in unsere
Herzen durch den Heiligen Geist, der uns gegeben ist.

Röm 8,24-25: Hoffen in Geduld

Denn wir sind gerettet, doch in der Hoffnung.
Hoffnung aber, die man schon erfüllt sieht, ist keine
Hoffnung. Wie kann man auf etwas hoffen, das
man sieht?

Hoffen wir aber auf das, was wir nicht sehen, dann
harren wir aus in Geduld.

Röm 12,12: Hoffungsfreude

Seid fröhlich in der Hoffnung, geduldig in der
Bedrängnis, beharrlich im Gebet!

1 Kor 13,7: Liebe hofft alles

Die Liebe erträgt alles, glaubt alles, hofft alles, hält
allem stand.



1 Kor 13,13: Drei göttliche Tugenden

Für jetzt bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; doch am größten unter ihnen ist die Liebe.

2 Kor 3,12: Hoffnung schenkt Freimut

Weil wir eine solche Hoffnung haben, treten wir mit großem Freimut auf.

Eph 1,18: Berufen zur Hoffnung

Gott erleuchte die Augen eures Herzens, damit ihr versteht, zu welcher Hoffnung ihr durch ihn berufen seid, welchen Reichtum die Herrlichkeit seines Erbes den Heiligen schenkt.

Kol 1,23: Hoffnung des Evangeliums

Ihr müsst unerschütterlich und unbeugsam am Glauben festhalten und dürft euch nicht von der Hoffnung abbringen lassen, die euch das Evangelium schenkt. In der ganzen Schöpfung unter dem Himmel wurde das Evangelium verkündet; ihr habt es gehört, und ich, Paulus, diene ihm.

Nach Kol 1,27: Hoffnung auf Herrlichkeit

Wie reich und herrlich ist dieses Geheimnis: Christus ist unter euch, er ist die Hoffnung auf Herrlichkeit.

1 Thess 1,3: Hoffnung auf Jesus

Unablässig erinnern wir uns vor Gott, unserem Vater, an das Werk eures Glaubens, an die Opferbereitschaft eurer Liebe und an die Standhaftigkeit eurer Hoffnung auf Jesus Christus, unseren Herrn.

1 Thess 4,13: Hoffnung haben

Brüder, wir wollen euch über die Verstorbenen nicht in Unkenntnis lassen, damit ihr nicht trauert wie die anderen, die keine Hoffnung haben.

1 Tim 6,17: Hoffnung auf Gott

Ermahne die, die in dieser Welt reich sind, nicht überheblich zu werden und ihre Hoffnung nicht auf den unsicheren Reichtum zu setzen, sondern auf Gott, der uns alles reichlich gibt, was wir brauchen.

1 Petr 1,3-7: Lebendige Hoffnung

Gepriesen sei der Gott und Vater unseres Herrn Jesus Christus: Er hat uns in seinem großen Erbarmen neu geboren, damit wir durch die Auferstehung Jesu Christi von den Toten eine lebendige Hoffnung haben und das unzerstörbare, makellose und unvergängliche Erbe empfangen, das im Himmel für euch aufbewahrt ist. Gottes Macht behütet euch durch den Glauben, damit ihr das Heil erlangt, das am Ende der Zeit offenbart werden soll.

Deshalb seid ihr voll Freude, obwohl ihr jetzt vielleicht kurze Zeit unter mancherlei Prüfungen leiden müsst.

Dadurch soll sich euer Glaube bewähren, und es wird sich zeigen, dass er wertvoller ist als Gold, das im Feuer geprüft wurde und doch vergänglich ist. So wird (eurem Glauben) Lob, Herrlichkeit und Ehre zuteil bei der Offenbarung Jesu Christi.

1 Petr 3,15: Rede und Antwort

Seid stets bereit, jedem Rede und Antwort zu stehen, der nach der Hoffnung fragt, die euch erfüllt.

3

Was meinem Leben Hoffnung gibt

Auf den Impuls

Was meinem Leben Hoffnung gibt

kamen folgende Antworten auf einem Internet-Kanal, auf einer Pinnwand und bei einer Schreibmeditation:

- Meine Familie und meine Freunde
- Wenn ich sehe, dass sich junge Menschen engagieren
- Ein einfaches Lächeln
- Eine Umarmung
- Ein Wiedersehen im Himmel nach dem Tod
- Dass mein Leben einen Sinn ergibt
- Gute Freunde
- Meine Familie mit den Kindern und Enkeln
- In Gemeinschaft beten
- Die Natur erleben
- Der Glaube an Jesus Christus
- Dass ich zu Gott in den Himmel komme
- Der Rosenkranz
- Gesundheit
- Unsere Müttergruppe
- Jeder neue Tag
- Das Gebet
- Mein Glaube, dass ich am Ende meines Lebens sorgenfrei sterben kann
- Mein Besuch in der Kirche
- Gespräche mit Gott
- Andere gute Menschen



- Ich hoffe, dass meine Kinder mit ihren Familien einen Weg zu Gott finden
- Menschen, die meinen Glauben und mein Leben teilen
- Die Mutter Gottes gibt mir Hoffnung und Stärke. Ich vertraue auf sie in allen meinen Nöten und Sorgen.
- Dass über allem eine größere Macht steht
- Die Eucharistie
- Glaubensfreude
- Treue und Freundschaft
- Frieden in der Welt
- Ohne Hoffnung keine Perspektive!
- Wallfahrtsorte
- Mein Rückblick auf das bisher in meinem Leben Bewältigte
- Gottes Beistand in Not und Bedrohung
- Ein Leben ohne Altersheim
- Kinder, die uns begleiten bis zum Tod
- Meine Augen können noch viel lesen
- Mein Freundeskreis, der immer für mich da ist
- Ich kann noch selbst zur Kirche gehen und die Eucharistie mitfeiern
- Die Freude, dass meine Enkelin getauft worden ist
- Der Zusammenhalt in der Familie
- Lachen können
- Einen Glauben haben und leben können

Hoffnung – ins Gebet genommen

Pilger der Hoffnung

Gebet von Papst Franziskus zum Heiligen Jahr 2025

V Wir antworten jeweils:

Wir sind Pilger der Hoffnung

Vater im Himmel, wir glauben an deinen Sohn, unseren Bruder Jesus Christus, und an die Liebe, die der Heilige Geist in unseren Herzen entzündet. Mit unerschütterlicher Hoffnung rufen wir:

A Wir sind Pilger der Hoffnung

V Deine Gnade verwandle uns zu fleißigen Säeuten, die den Samen des Evangeliums ausstreuen.

A Wir sind Pilger der Hoffnung.

V Die Menschheit und der ganze Kosmos mögen auferstehen in zuversichtlicher Erwartung des neuen Himmels und der neuen Erde, wo die Mächte des Bösen für immer besiegt sind. Dann offenbart sich deine Herrlichkeit für immer.

A Wir sind Pilger der Hoffnung.

V Das Jubiläum ist eine besondere Zeit der Gnade. Schenke sie uns in reichem Maß.

A Wir sind Pilger der Hoffnung.

V Wecke in uns die Sehnsucht nach den himmlischen Gütern.

A Wir sind Pilger der Hoffnung.

V Gieße deinen Geist über die ganze Welt aus! Schenke ihr die Freude und den Frieden unseres Erlösers!

A Wir sind Pilger der Hoffnung.

V Sei gepriesen, du Gott aller Zeiten! Dir sei Lob und Ehre in Ewigkeit. Amen.

Gebet der Hoffnung

Vater im Himmel,
einst hast du dein Volk Israel begleitet
und sein Flehen auf dem Weg durch die Wüste er-
hört. Seither hast du den Menschen immer wieder
deinen Bund angeboten und sie deine Nähe spüren
lassen. Deshalb wenden wir uns an dich in einer
Zeit großer Ängste und Herausforderungen.

Wir antworten: **Wir danken dir**

- In deinem Sohn Jesus Christus hast du uns einen Retter zur Seite gestellt, der uns in allen Lebenslagen begleitet.
- Er ist für uns Hoffnung und Zuversicht in aller Bedrängnis.
- Seine frohe Botschaft macht uns Mut im Einsatz für Menschenwürde und Gerechtigkeit.
- Er befreit uns von allem Bösen und von der Last unserer Schuld.
- Er schenkt uns Geduld mit unserer Welt.
- Er weckt in uns eine Liebe, die größer ist als alles.

Wir antworten: **Wir vertrauen dir**

- So gehen wir als Pilgerinnen und Pilger der Hoffnung unseren Weg.
- Wir vertrauen deinem Heiligen Geist, der lebt und wirkt, wo zwei oder drei in Jesu Namen versammelt sind.
- Er ist unsere Kraft und sendet uns aus, in gläubiger Hoffnung Frieden zu stiften und dich zu bezeugen.
- Dich loben und preisen wir in Ewigkeit.

Als „Pilger der Hoffnung“ unterwegs



Liedruf: **Geh mit uns auf unserm Weg**

V 1 Guter Gott, wir gehen viele Wege allein oder miteinander:

Manche gehen wir freudig, mit Schwung, voller Hoffnung und Enthusiasmus. Manche Wege kosten uns Kraft, rauben uns den Atem und lassen uns nur schwer vorankommen. Wir gehen vertraute Wege, aber auch Wege, vor denen uns bang ist.



Liedruf: **Geh mit uns auf unserm Weg**

V 2 Jeder Weg kann zu einem Pilgerweg werden, wenn wir ihn mit dir gehen: der kurze Weg von einem Raum zum anderen, der alltägliche Weg zur Arbeit, zur Kirche, zum Einkaufen, zum Nachbarn. Auch der Weg zu Freunden, zu Festen, zu Konzerten und ins Kino.



Liedruf: **Geh mit uns auf unserm Weg**

V 1 Als Pilger der Hoffnung sind wir unterwegs, geleitet vom Vertrauen, dass du uns führst und jeden unserer Schritte segnest.



Liedruf: **Geh mit uns auf unserm Weg**

V 2 Wir hören Worte von Papst Franziskus
(aus „*Spes non confundit*“)

„Alle hoffen. Im Herzen eines jeden Menschen lebt die Hoffnung als Wunsch und Erwartung des Guten, auch wenn er nicht weiß, was das Morgen bringen wird.“



Liedruf: **Meine Hoffnung und meine Freude**
(GL 365)

V 1 „Die Zukunft ist unvorhersehbar. Das ruft unterschiedliche Gefühle hervor: von der Zuversicht zur Angst, von der Gelassenheit zur Verzweiflung, von der Gewissheit zum Zweifel.“

V 2 „Oft begegnen wir entmutigten Menschen, die mit Skepsis und Pessimismus in die Zukunft blicken, so als ob ihnen nichts Glück bereiten könnte. Möge das Heilige Jahr für alle eine Gelegenheit sein, die Hoffnung wieder aufleben zu lassen.“



Liedruf: **Meine Hoffnung und meine Freude**

V 1 „Christen haben die Hoffnung nicht durch ihr eigenes Verdienst. Wenn sie an die Zukunft glauben, dann deshalb, weil Christus gestorben und auferstanden ist und uns seinen Geist geschenkt hat.“

V 2 „Das christliche Leben ist ein Weg, der auch starke Momente braucht, um die Hoffnung zu nähren und zu stärken, nämlich die Begegnung mit unserem Herrn Jesus Christus.“



Liedruf: **Meine Hoffnung und meine Freude**

V 1 „In der Kraft des Heiligen Geistes, den Christus uns verheißen hat, gehen wir unseren Pilgerweg. Wir sind nicht allein unterwegs. An unserer Seite geht Maria.“

V 1 Im Buch Jesus Sirach (24,18) spricht die Weisheit Gottes wie eine Mutter. In der Theologie wird das oft als Hinweis auf Maria gedeutet und so ausgelegt, dass schon im Alten Testament die Stimme Marias vernehmbar ist:



„Ich bin die Mutter der schönen Liebe und der Gottesfurcht, der Erkenntnis und der heiligen Hoffnung. In mir ist alle Gnade des Weges und der Wahrheit, in mir ist alle Hoffnung des Lebens und der Tugend.“

V 2 Liebe Gottesmutter, du bist die Mutter der Hoffnung, ein Lichtblick für die Zukunft.

V 1 Unsere Welt ist im Umbruch. Heute stehen wir mitten in dieser Zeitenwende. Deine Kirchen und Wallfahrtsorte sind Orte der Hoffnung. Dort dürfen wir das Licht der Hoffnung empfangen und pilgernd hinausbringen in die Welt. Durch dich werden wir selber zum Zeichen der Hoffnung für viele Menschen.

V 2 Wir antworten jeweils: Bitte für uns.
Forme uns zu Menschen eines lebendigen Glaubens und eines gläubigen Lebens.

A **Bitte für uns.**

V 1 Forme uns zu Menschen einer starken Hoffnung und einer herzlichen Freude, die überspringt.

V 2 Gib uns Anteil an deiner inneren Kraft und deiner gewinnenden Ausstrahlung.

V 1 Erbitte uns die Gnade der Treue und der Ausdauer im Guten.

V 2 Schenke uns die Liebe im Herzen und den Mut, neue Wege zu gehen.

V 1 Schenke uns Momente der Stille und lehre uns die Kunst des Hörens.

V 2 Begleite uns in den freudigen und schmerzhaften Erfahrungen auf unserem Pilgerweg durch dieses Leben.

V 1 Liebe Gottesmutter, öffne unsere Herzen für den Heiligen Geist. Er wirkt Großes in uns. Er macht uns zu Werkzeugen der Liebe und der Hoffnung. So kann die Hoffnung Kreise ziehen.

Fürbitten

V Das Erbarmen Gottes ist an jedem Tag neu. Jeder Tag ist eine neue Chance. Jeder Tag bringt eine neue Hoffnung. So lasst uns beten zu unserm Herrn und Gott, der uns Zukunft und Hoffnung schenkt.

- Gib allen Hoffnung, die eine schwere Krankheit durchmachen müssen.
- Gib allen Hoffnung, die am Sinn ihres Lebens verzweifeln.
- Gib allen Hoffnung, die allein und einsam sind.
- Gib allen Hoffnung, die von diesem Tag nichts erwarten.
- Gib allen Hoffnung, die nicht an dich und deine Hilfe glauben können.
- Gib allen Hoffnung, die sich schwertun im Verzeihen.
- Gib allen Hoffnung, die sich nicht vorstellen können, dass deine Macht die Todesgrenze überschreitet.

V Herr, nähre in uns eine heilige, unzerstörbare Hoffnung im Blick auf die Mutter deines Sohnes, die du uns als Zeichen der Hoffnung und des Trostes geschenkt hast. Auf ihre Fürsprache mach uns selber zu Hoffnungsträgern für unsere Umgebung. Durch Christus, unseren Herrn.



Wir suchen Sicherheit

(Auch geeignet als Einstieg zu einem möglichen Rosenkranzgesetz:
„Jesus, unser Hoffnungsanker“)

Symbol für die Hoffnung ist der Anker. Schiffe „gehen vor Anker“, d. h. sie machen sich am Ufer fest. Der Anker bohrt sich in den Untergrund und hält das Schiff. Auch hohe Wellen können es nicht mehr fortreiben. Wo und wie kann sich ein Mensch verankern?

Pater Kentenich prägte den Begriff der „Pendelsicherheit“. Da ist die Verankerung nicht „unten“, sondern „oben“ im Himmel. Ähnlich ist es beim Menschen. Letztlich bin ich nur nach „oben“ in Gott gesichert. Er hält mich. Er lässt das starke Seil der Hoffnung zu mir herab. Dann macht es nichts, wenn das Pendel in stürmischer Zeit mal stark in die eine oder andere Richtung ausschlägt.

Was gibt mir Sicherheit in der Unsicherheit?

Wen wundert es, dass auf jede Bewegung eine Gegenbewegung kommt?

Wie lernen wir, uns in einem breiten Meinungsspektrum zu bewegen, ohne uns zu lösen von dem, was uns trägt?

Wer sucht gerade Halt und einen Anker? Wem kann ich Hilfe anbieten und unter die Arme greifen?

Gebet

V In dir, starker Gott, machen wir uns fest.

In deinen Händen ruht unser Leben.

- Alle Sorgen und Nöte, Ängste und Unsicherheiten

A **überlassen wir dir.** (Jedes Mal)

- Alles Misslungene, Zerbrochene und Verletzte

- Alle Konflikte und Auseinandersetzungen

- Alle Unvollkommenheiten und Schwächen
- Alle Schuld und jedes Versagen
- Alle Wut, alle Traurigkeiten und Enttäuschungen
- Alle Freude, alles Glück und alle Hoffnungen
- Alle guten und wertvollen Beziehungen

V Du führst alles zu einem guten Ende.

A Amen.

Rosenkranzgesätz:

„Jesus, unser Hoffnungsanker“

Fürbitten in den Anliegen unserer Zeit

V Gott, unser Vater.

Vieles in der Welt liegt im Argen, politische Probleme brennen uns auf den Nägeln. Hinzu kommen Natur- und Klimakatastrophen. Auch im Raum deiner Kirche stehen Fragen und Probleme an, die einer Lösung dringend bedürfen. Wir brauchen deine Hilfe, deshalb bitten wir:

- Herr, unser Gott, viele Menschen wenden sich von deiner Kirche ab, sei es aus Bequemlichkeit oder aus Unverständnis. Hilf, in der Kirche ein Klima zu schaffen, dass sie wieder Heimat für die Menschen wird. Gott, unser Vater,

A **wir bitten dich, erhöre uns.**

- Wir hören von Naturkatastrophen und Unglücksfällen, die Menschen das Leben kosten und Zerstörung anrichten. Gib den Menschen die Kraft und Stärke, wieder einen neuen Anfang zu finden. Gott, unser Vater,

A **wir bitten dich, erhöre uns.**



- Millionen Menschen verlassen ihre Heimat, weil sie den Gefahren von Krieg und Terror entgehen wollen. Hilf allen, die zu uns geflüchtet sind, in ihren Sorgen und Nöten, und steh uns bei, dass wir wirksam helfen können. Gott, unser Vater,

A wir bitten dich, erhöre uns.

- Die Erde wird von über 8 Milliarden Menschen bewohnt. Sie verlangen nach Nahrung und Trinkwasser. Lass die Politiker und die Verantwortlichen in den nationalen und internationalen Organisationen entsprechende Wege und Lösungen finden. Gott, unser Vater,

A wir bitten dich, erhöre uns.

- In vielen Ländern werden unsere christlichen Glaubensgeschwister als Menschen zweiter Klasse behandelt, verfolgt und mit dem Tod bedroht. Stärke und schütze sie. Gott, unser Vater,

A wir bitten dich, erhöre uns.

- Die Politiker Europas streiten sich in der Flüchtlings- und Sicherheitspolitik. Die christlichen Kirchen haben noch nicht zur vollen Einheit im Glauben gefunden. Erfülle sie mit den Gaben deines Geistes. Gott, unser Vater,

A wir bitten dich, erhöre uns.

- Stress, Hektik und Mobbing im Erwerbsleben und im privaten Bereich führen zu Krankheiten wie Depressionen und Burnout. Lass uns Möglichkeiten finden, wie wir zur Entschleunigung beitragen können. Gott unser Vater,

A wir bitten dich, erhöre uns.

- Wir denken auch an die vielen Freunde und Verwandten, die in die Ewigkeit abberufen wurden. Gib ihnen eine Heimstatt bei dir in deinem Reich. Gott, unser Vater,

A wir bitten dich, erhöre uns.

V Barmherziger Gott, es gäbe noch vieles, um was wir dich bitten möchten. Wir sind gewiss, dass du das Beste für uns willst, doch manchmal ist es schwierig für uns, deine Pläne zu verstehen. Du bist der Herr. Dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit.

A Amen.

Gebetsanliegen von Papst Franziskus

Nehmen wir ins Gebet, was Papst Franziskus in seinem Schreiben zum Heiligen Jahr wichtig ist und was er uns ans Herz legt:

Auf den Ruf: „Guter Gott“ antworten wir:

Wir hoffen auf dich.

V Die Welt befindet sich in der Tragödie des Krieges. Ist es ein zu großer Traum, dass die Waffen schweigen und aufhören, Zerstörung und Tod zu bringen?

Stille - Guter Gott,

A wir hoffen auf dich (jedes Mal)

- Der Friede ist dringend notwendig und verlangt von uns konkrete Projekte. Die Diplomatie darf nicht nachlassen, mutig und kreativ Verhandlungsräume für einen dauerhaften Frieden zu schaffen.

Stille - Guter Gott,

- Der Mensch ist nach dem Bild Gottes geschaffen. Alle sollen die Freude am Leben zurückgewinnen.

Wir brauchen ein „soziales Bündnis für die Hoff-

nung“, das inklusiv und nicht ideologisch ist.

Stille - Guter Gott,

- Denken wir an die Leiden der Gefangenen. Auch sie sollen Hoffnung schöpfen. Es wäre gut, wenn die Regierungen Formen der Amnestie, des Straferlasses und der Wiedereingliederung in die Gesellschaft fänden.

Stille - Guter Gott,

- Die Kranken, zuhause oder im Krankenhaus, brauchen liebevolle Zuwendung und Zeichen der Hoffnung. Die Werke der Barmherzigkeit sind Werke der Hoffnung. Wer sich im Gesundheitswesen unter oftmals schwierigen Bedingungen für die Schwächsten einsetzt, hat Anerkennung verdient.

Stille - Guter Gott,

- Es darf nicht an Aufmerksamkeit fehlen für Menschen, die unter besonders schwierigen Lebensbedingungen die eigene Schwäche erfahren, vor allem, wenn sie an Behinderungen leiden. Für sie zu sorgen, ist wie ein Lobgesang auf die Menschenwürde, ein Lied der Hoffnung.

Stille - Guter Gott,

- Junge Menschen sind wie ein Sinnbild der Hoffnung. Aber sie erleben leider oft, wie ihre Träume zerbrechen. Wir dürfen sie nicht enttäuschen, denn auf ihre Begeisterung gründet sich die Zukunft.

Es ist schön zu sehen, wie sie Energien freisetzen, wenn sie die Ärmel hochkrepeln und sich freiwillig bei Katastrophen und sozialen Notlagen engagieren.

Stille - Guter Gott,

- Es ist traurig, junge Menschen ohne Hoffnung zu sehen. Nehmen wir uns mit neuer Leidenschaft



der jungen Generation an! Sie sind eine Freude und Hoffnung für die Kirche und für die Welt!

Stille - Guter Gott,

- Viele Menschen sind zur Flucht gezwungen, um Krieg, Gewalt, Diskriminierung und Hungersnot zu entgehen. Ihre Erwartungen dürfen nicht durch Vorurteile und Abschottung zunichtegemacht werden. Ihnen mögen Sicherheit, Zugang zu Arbeitsplätzen und Bildung garantiert werden, damit ihre Eingliederung in das soziale Umfeld gelingt.

Stille - Guter Gott,

- Ältere Menschen sind oft einsam und verlassen. Dabei hätten sie Wertvolles einzubringen. Ihre Lebenserfahrung und ihre Weisheit sind ein Schatz. Jung und Alt könnten in einem Bündnis der Generationen zusammenarbeiten.

Stille - Guter Gott,

- Großväter und Großmütter geben den Glauben und viel Lebensweisheit an die jüngere Generation weiter. Mögen sie Halt erfahren in der Dankbarkeit ihrer Kinder und in der Liebe ihrer Enkelkinder! Und die junge Generation kann in den Großeltern Verwurzelung, Verständnis und Ermutigung finden.

Stille - Guter Gott,

- Milliarden von Menschen, der größte Teil der Bewohner unseres Planeten, sind arm. Ihnen fehlt das Lebensnotwendige. Sie werden in den internationalen und wirtschaftlichen Debatten nicht wirklich ernst genommen. Vergessen wir nicht: Die Armen sind fast immer Opfer, nicht Täter.

Stille - Guter Gott,



- Die Güter der Erde sind nicht für einige wenige Privilegierte, sondern für alle da. Immer mehr wird klar: Es gibt auch eine wirkliche „ökologische Schuld“, besonders zwischen Norden und Süden: ein Ungleichgewicht im Handel und im Verbrauch der natürlichen Ressourcen.

Stille - Guter Gott,

- Mögen alle Christen auf dem Weg zur sichtbaren Einheit weitergehen. Sie mögen Jesus Christus, dem Sohn Gottes, der wesensgleich mit dem Vater ist, Lob und Dank singen und in sein Gebet einstimmen: „Alle sollen eins sein: Wie du, Vater, in mir bist und ich in dir bin, sollen auch sie in uns sein, damit die Welt glaubt, dass du mich gesandt hast.“

Stille - Guter Gott,

- Der tiefste Grund unserer Hoffnung ist unser Glaube an das ewige Leben. Wo er schwindet, wird die Würde des Menschen schwer verletzt. Die Rätsel von Leben und Tod, Schuld und Schmerz bleiben ohne Lösung. Verzweiflung ist oft die Folge. Wir dagegen hoffen, dass wir gerettet sind.

Stille – Guter Gott,

- Unser Leben läuft nicht auf einen blinden Fleck oder einen dunklen Abgrund zu, sondern ist auf die Begegnung mit dem Herrn der Herrlichkeit ausgerichtet. Wir erwarten seine Wiederkunft in der Hoffnung, für immer in ihm zu leben. In diesem Geist machen wir uns die Anrufung der ersten Christen zu eigen: „Komm, Herr Jesus!“ (Offb 22,20)

Stille - Guter Gott,

- Der gestorbene und auferstandene Jesus ist die Mitte unseres Glaubens, der Kern unserer Hoffnung. Im Angesicht des Todes, wo scheinbar alles

endet, erhalten wir die Gewissheit, dass uns das Leben nicht genommen, sondern gewandelt wird – dank der Gnade Christi, die uns in der Taufe geschenkt wurde.

Stille – Guter Gott,

- Das glaubwürdigste Zeugnis christlicher Hoffnung geben uns die Märtyrer. Es gibt sie auch heute in großer Zahl. Sie verweisen auf ein Leben, das kein Ende kennt. Wir müssen ihr Zeugnis in Ehren halten und dürfen die Verfolgten nicht vergessen.

Stille - Guter Gott,

- Was wird nach dem Tod aus uns werden? Jenseits dieser Schwelle schenkt uns Jesus die volle Gemeinschaft mit Gott. Wir sind vollkommen glücklich in seiner unendlichen Liebe. Im Augenblick des Gerichts erfahren und empfangen wir dieses Übergewicht seiner Liebe über alles Böse in der Welt und in uns.

Stille - Guter Gott,

- Im Sakrament der Buße erlauben wir dem Herrn, unsere Sünden zu vernichten, unsere Herzen zu erneuern, uns wiederaufzurichten, uns zu umarmen und uns sein barmherziges Gesicht zu zeigen. Die Beichte, das Sakrament der Heilung und der Freude, ist einer Neuentdeckung wert.

Stille - Guter Gott,

- Die höchste Zeugin der Hoffnung ist die Mutter Gottes. Am Fuß des Kreuzes, als sie den unschuldigen Jesus leiden und sterben sah, wiederholte sie, obwohl sie unerträgliche Schmerzen litt, ihr „Ja“, ohne das Vertrauen auf den Herrn zu verlieren. So wurde sie zur Mutter der Hoffnung. Die vielen

marianischen Heiligtümer auf der ganzen Welt sind das Ziel vieler Pilger. Mögen sie heilige Orte der Gastfreundschaft und besondere Orte der Hoffnung bleiben!

Stille - Guter Gott,

- Die Hoffnung ist wie ein fester Anker der Seele, der hineinreicht in die himmlische Welt (vgl. Hebr 6, 18-19). Das Bild des Ankers verweist auf die Stabilität und Sicherheit in den unruhigen Gewässern des Lebens, wenn wir auf Jesus, den Herrn, vertrauen. Die Hoffnung lässt uns über die Probleme und Prüfungen hinauswachsen. Sie ermutigt uns, weiterzugehen zum großen Ziel, zu dem wir berufen sind: zum Himmel.

Stille - Guter Gott,

Anregung:

- Welchen „hoffnungslosen Fall“ will ich heute Gott (der Gottesmutter/den Nothelfern) anvertrauen?
- Wem kann ich heute Hoffnung schenken, und sei es nur durch ein Lächeln?

Klimawandel – Klima wandeln

Der Klimawandel fordert uns heraus. Es darf nicht zu einer Zerstörung der Lebensbedingungen auf unserem Planeten Erde kommen. Klima wandeln – zum Positiven hin – wird immer mehr als Aufgabe, ja als Pflicht erkannt. Aber es geht ja nicht nur um die Ökologie der Natur, sondern des ganzen Menschen.

V Wir rufen zu dir, Herr und Schöpfer, und bitten dich um Einsicht, Mut und Fantasie, konkrete Schritte zu tun.

Wir antworten: **Hilf uns, das Klima zu wandeln.**

- Es geht um deine Schöpfung und den Umgang mit den Ressourcen dieser Erde.

A **Hilf uns, das Klima zu wandeln**

- Es geht um den Frieden weltweit und im Nahbereich.
- Es geht um sichere, gesunde und gerechte Lebensbedingungen.
- Es geht um gelingende Beziehungen zwischen uns Menschen.
- Es geht um das Klima in unseren Familien und zwischen den Generationen.
- Es geht um das Arbeitsklima, überall in unserer Berufswelt.
- Es geht um das Gesprächsklima bei Sitzungen und Konferenzen.
- Es geht um das innerkirchliche Klima im weltweiten synodalen Prozess, in dem um notwendige Klärungen gerungen wird.
- Es geht um eine gute Zukunft für die junge Generation.
- Es geht um das Klima in unserer Gesellschaft, wo so vieles auseinanderdriftet.
- Es geht darum, konkrete Schritte zu tun, damit sich das Klima verbessert.

Herr, sende uns deinen Geist. Nur dann kann unser Einsatz Gutes bewirken. So bitten wir durch Christus, unseren Herrn. Amen

5

Hoffnungsorte entdecken

Es gibt Orte, die für die Menschen Orte der Hoffnung sind. Ankerplätze für Leib und Seele. Oasen zum Verweilen. Heilsame Orte, an denen mir jemand zuhört und mich aussprechen lässt. Orte, die wegen ihrer konkreten Hilfsangebote für Menschen existentiell notwendig und aus ihrem Leben nicht mehr wegzudenken sind. Orte, an denen es pflegende und helfende Hände gibt. Orte, an denen ich Gott erfahren und die Kraft des Gebetes spüren kann. All diese Orte sind Hoffnungsorte, die in diesem Jahr neu wahrgenommen werden könnten.

Solche Hoffnungsorte können sein:

- Wegkreuze und Kapellen
- Beratungsstellen und Sozialstationen
- Kleiderkammern und Sozialläden
- Seniorenzentren und Tagespflegen
- Häuser für Menschen mit Behinderung
- Kirchliche Einrichtungen
- Das Sonntags-Café im Pfarrzentrum
- Klöster und Wallfahrtsorte
- Kindergärten und Jugendhäuser
- Chatrooms und WhatsApp-Gruppen
- Skulpturenwege und Aussichtspunkte
- Friedhöfe und Ruheforste
- Wärmestuben und Reha-Zentren
- Probenräume für Musikgruppen und Chöre
- Pfarrheime und Pfarrbüros



Gesprächsimpuls auf dem Weg

- Und wie heißen Ihre/Deine Orte der Hoffnung?

6

Hoffungszeichen setzen

Guter Hoffnung sein

Hoffen auf Vergebung und einen neuen Anfang

Hoffen auf gute Noten und einen Ausbildungsplatz

Hoffen auf das passende Betriebsklima und die Beförderung

Hoffen auf Nachwuchs und eheliche Treue

Hoffen auf baldige Heilung und anhaltende Gesundheit

Hoffen auf Versöhnung und das Geschenk des Friedens

Hoffen auf Eingebungen und fruchtbare Gespräche

Hoffen auf Wohlwollen und echte Freunde

Hoffen auf Zusammenarbeit und Synergien

Hoffen auf Ehrenamtliche und ihren selbstlosen Einsatz

Hoffen auf den großen Gewinn und den sportlichen Sieg

Hoffen auf das richtige Wetter und eine unfallfreie Fahrt

Hoffen auf ein langes Leben und einen guten Tod

Solange wir hoffen, leben wir.

Und so lange wir leben, hoffen wir.

Denn die Hoffnung stirbt zuletzt!

Das Kreuz – mein Hoffungsanker

(auch als Statio vor einem Kreuz oder als Einleitung zum Rosenkranzgesätz „Jesus, der für uns gekreuzigt worden ist“)

Mein Kreuzchen an meinem Hals -

es hat nur den einen Sinn:

Mich an den Herrn zu erinnern,

wo ich auch gerade bin.

Es birgt keinen magischen Zauber
und ist auch kein Talisman,
der mich automatisch vor Krankheit
und Unglück bewahren kann.

Es ist ein offenes Bekenntnis,
das mich als Christ ausweist;
ein Zeichen der inneren Bindung
an Jesus und seinen Geist.

Es ist wie ein Hoffnungsanker;
den trag ich aus Dankbarkeit.
Das Kreuz erinnert mich immer
an Christus. Er hat mich befreit.

Er ruft mich, für ihn zu leben,
ihm nachzufolgen allein;
denn dem Kreuz verdanke ich alles;
ich kann mich am Leben freuen.

Es will in mir Zuversicht wecken,
mich öffnen für all seine Gaben.
Es stiftet Gemeinschaft mit allen,
die ihn zum Meister haben.

Das Kreuz an meinem Kettchen -
es ruft mir in Herz und Sinn,
dass Christus der Herr meines Lebens
und ich sein Eigentum bin.

7 —

Die Hoffnung zur Tat werden lassen

Zu wem werde ich gehen und etwas Gutes tun?

Impuls von Papst Franziskus

Auch als Einstieg in ein Rosenkranzgesetz
„... Jesus, der sagt: Geht, ich sende euch!“

Anstatt nur nachzusinnen und zu hoffen, dass sich die Dinge ändern, sollten wir uns fragen: Zu wem werde ich gehen und etwas Gutes tun?

Viele in der Kirche und in der Gesellschaft warten auf das Gute, das du und nur du geben kannst.

Und angesichts der Faulheit, die betäubt, und der Gleichgültigkeit, die lähmt, angesichts der Gefahr, dass wir nur vor dem Bildschirm sitzen bleiben, mit den Händen an der Tastatur, gehen wir lieber los!

Lassen wir uns von den Geschehnissen in der Welt bewegen, machen wir uns die Hände schmutzig, um Gutes zu tun, verzichten wir auf viele Gewohnheiten und Bequemlichkeiten!

Öffnen wir uns für Gottes Neuheit, die sich in der Demut des Dienens, im Mut zur Fürsorge zeigt. Brüder und Schwestern, starten wir!

Mehr als ein Märchen

„Der kleine Prinz“, der Titelheld des gleichnamigen Buches von Antoine de Saint-Exupéry, reist von einem Stern zum andern. Er begegnet Menschen, die nur mit sich selbst beschäftigt sind. Sie haben die wichtigen Werte vergessen, vor allem Gott.

Die Folgen beschreibt der Dichter so:

Wenn Menschen gottlos werden,
dann sind Regierungen ratlos,
Lügen grenzenlos,
Schulden zahllos,
Besprechungen ergebnislos.
Dann ist Aufklärung hirnlos,
sind Politiker charakterlos,
Christen gebetslos,
Kirchen kraftlos,
Völker friedlos,
Sitten zügellos,
Mode schamlos,
Verbrechen maßlos,

Konferenzen endlos,
Aussichten trostlos.

Ist der Verlust Gottes, wie Jesus ihn zeigt, nicht der tiefste Grund für zahllose Krisen, die wir durchleben und erleiden?

Worauf es ankommt

Es kommt nicht darauf an, geliebt zu werden, sondern zu lieben.

Es kommt nicht darauf an, Freude zu suchen, sondern Freude zu schenken.

Es kommt nicht darauf an, mich durchzusetzen, sondern mein Leben einzusetzen.

Es kommt nicht darauf an, den Frieden zu erwarten, sondern Frieden zu schaffen.

Es kommt nicht darauf an, dass Gott tut, was ich will, sondern dass ich tue, was Gott will.

Es kommt nicht darauf an, was die Menschen von mir denken, sondern was Gott von mir denkt.

Es kommt nicht darauf an, alles zu kennen, sondern das Erkannte zu tun.

Es kommt nicht darauf an, dem Leiden zu entgehen, sondern das Leiden sinnvoll zu ertragen.

Und es kommt nicht darauf an, wann ich sterbe, sondern ob ich bereit bin, in Gott zu leben.



Ein Hoffnungslied

Zwischen jedem Abschnitt empfiehlt sich eine angemessene Zeit der Stille und/oder der Antwortruf

V **Sende aus deinen Geist**



A **und das Antlitz der Erde wird neu** (Gl 312,2)

V 1 Unsere Hoffnung will Phantasie bekommen, die diese Welt neu entwerfen kann, die das aus-malen, aus-denken, aus-deuten, aus-breiten kann, von dem wir jetzt nur träumen können: den neuen Himmel und die neue Erde.

V 2 Unsere Hoffnung will Hände bekommen, die Hand anlegen an diese Welt, heilende Hände anlegen, die die Tränen abtrocknen und nicht sich abfinden mit der Un-er-löst-heit dieser unserer Welt.

V 1 Unsere Hoffnung will Füße bekommen, die sich wundlaufen für das Heil der Welt, denen kein Weg zu weit und zu schwer ist, zu den Menschen zu gehen, die den Weg Jesu Christi weiter-gehen, sich von Gott hier auf Erden in Gang bringen lassen.

V 2 Unsere Hoffnung will Worte bekommen, die die Menschen verstehen, ein rechtes Wort zur rechten Zeit, Worte, die Trauer tragen, Worte, die trösten, Worte, die Freude schenken.

V 1 Gott hat damit den Anfang gemacht in seinem geliebten Sohn Jesus von Nazareth, in ihm hat die Hoffnung des Menschen, die Hoffnung dieser Welt Hand und Fuß bekommen, und das im wahrsten Sinne des Wortes.

Gott hat damit den Anfang gemacht, wir dürfen weiter-machen.

Hoffe und handle mit der Schöpfung

„Hoffe und handle mit der Schöpfung“:

Das ist die Botschaft von Papst Franziskus zum Weltgebetstag für die Bewahrung der Schöpfung am 1.9.2024 gewesen. Sie bezieht sich auf den Brief des heiligen Paulus an die Römer 8,19-25: Der Apostel erklärt, was es bedeutet, dem Geist gemäß zu leben, und er konzentriert sich auf die sichere Hoffnung auf Erlösung durch den Glauben, der neues Leben in Christus bedeutet.

Mit der Schöpfung zu hoffen und zu handeln bedeutet vor allem, die Kräfte zu bündeln und gemeinsam mit allen Männern und Frauen guten Willens dazu beizutragen, »die Frage nach der menschlichen Macht, nach ihrem Sinn und nach ihren Grenzen neu [zu] bedenken. Denn unsere Macht hat sich in nur wenigen Jahrzehnten rasant gesteigert. Wir haben beeindruckende und erstaunliche technologische Fortschritte gemacht, und wir sind uns nicht bewusst, dass wir gleichzeitig zu höchst gefährlichen Wesen geworden sind, die das Leben vieler Geschöpfe und unser eigenes Überleben gefährden können.«

(Laudate Deum, 28)



Friedenslitanei

Wir antworten: **Lass den Frieden wachsen**

V In der ganzen Welt; unter allen Völkern

A **Lass den Frieden wachsen**

- In den Herzen der Menschen; in unseren Familien
- Unter den christlichen Konfessionen; unter den Religionen
- Zwischen allen Kulturen; unter den Generationen

Wir antworten: **Sende deinen Geist**

V Wenn Neid und Hass aufkommen

A **Sende deinen Geist**

- Wenn Menschen ausgegrenzt werden
- Wenn Streit schwelt und die Wut wächst
- Wenn Krieg droht und Menschen zu den Waffen greifen

Wir antworten: **Lass uns in Frieden leben**

V Mit deiner guten Schöpfung; mit allen Menschen auf der Erde

A **Lass uns in Frieden leben**

- Mit Fremden in unserer Umgebung
- Mit den Benachteiligten in unserer Nähe
- Mit den Andersdenkenden
- Mit den Kolleginnen und Kollegen am Arbeitsplatz
- Mit denen, die provozieren
- Mit denen, die uns verachten

Wir antworten: **Lege deinen Frieden**

V In unsere Herzen und Gedanken

A **Lege deinen Frieden**

- In unsere Worte und Taten
- In die Beziehungen zu unseren
- Mitmenschen
- In unsere Beziehung zu dir, o Gott

Wir antworten: **Hab Erbarmen, Herr**

V Allmächtiger und barmherziger Gott,
rühre die Herzen der Menschen an

A **Hab Erbarmen, Herr**

- Gib uns Gedanken des Friedens und der Versöhnung
- Erfülle die Menschen mit Ehrfurcht vor dem Leben jedes Einzelnen und vor dem Geschenk der Schöpfung
- Gib, dass der Wille zum Frieden den Hass überwindet und Rache der Vergebung weicht
- Mach den Menschen bewusst, dass sie alle deine Kinder und miteinander Geschwister sind, die du bedingungslos liebst
- Lass uns in deiner Liebe geborgen sein und mach uns zu Werkzeugen deines Friedens

Wir antworten: **Lass den Frieden wachsen**

V Wo Menschen unterdrückt und ausgebeutet werden

A **Lass den Frieden wachsen**

- Wo Gewalt und Terror das Zusammenleben gefährden
- Wo Streitigkeiten und Intoleranz aufflammen
- Wo man auf Lüge und einseitige Propaganda hört
- Wo man zum Unrecht schweigt, statt zu handeln

- Wo der Glaube und christliche Symbole lächerlich gemacht werden

V Wir antworten: **Geist des Friedens, komm**

A **Geist des Friedens, komm**

- Wir empfehlen dir unsere Familien, unsere Vereine und Kameraden
- Wir empfehlen dir die Politiker und alle, die in unserer Gesellschaft Verantwortung tragen
- Wir empfehlen dir alle, die in den Medien die öffentliche Meinung beeinflussen
- Wir empfehlen dir die Opfer der Kriege und alle unsere Gefallenen und Verstorbenen

Amen.

Kleine Auseinandersetzung

Der Friede fängt zuhause an.

Der Unfriede leider auch!

Du hast mir nur ein kleines Wort gesagt,
und Worte kann man leider nicht radieren.
Nun geht das kleine Wort mit mir spazieren
und nagt ...

Was war es doch? Ein Nichts.

Ein dummes Wort... So kurz und spitz.

Leis fühlte ich das Stechen.

In solchen Fällen kann ich selten sprechen,
drum ging ich fort.

Nun wird der Abend leider anders sein,
sinnlos mein Schweigen, ziellos mein Beginnen.

Leer wird die Zeit mir durch die Finger rinnen.

Du bist mir fern. Und ich bin so allein.

Ich muss schon manchmal an das Ende denken und
werde dabei langsam Pessimist.

So ein paar kleine Silben können kränken.

- Ob dies das letzte Wort gewesen ist?

Friedensgebet

In den Schrecken und Wirren von Krieg und Terror suchen wir Zuflucht bei dir, o Gott, und flehen dich an:

- für alle zutiefst Getroffenen und Leidtragenden
- für die vielen schwer Verletzten an Leib und Seele
- für die Leute in den Rettungs- und Sanitätsdiensten
- für alle, die Tag und Nacht um ihr Leben bangen müssen
- für die Geflüchteten und alle, die sie aufnehmen
- für alle, die in der grausamen Verwüstung weiterhin ausharren
- für die Kinder, die im Krieg geboren werden und darin sterben
- für alle mutigen Helden an so verschiedenen Orten
- für die vielen Helfer und ihre Zeichen der Solidarität
- für alle, die in sinnlosen Kriegen ihr Leben verloren haben

O Gott, komm du all denen zu Hilfe, für die wir beten, und schaffe dem Terror und Morden ein baldiges Ende. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn. Amen.

Maria, Königin des Friedens

- bitte für die Menschen im Krieg!

Anrufungen zum Heiligen Geist

Wir antworten jeweils: **Komm, Heiliger Geist!**

- V Komm, Heiliger Geist. Wir brauchen dich und dein Wehen so sehr!
- Unsere Welt ist voller Hass, Unruhe, Streit und Machtgebaren
 - Wir brauchen dich: Störe uns in unserer Gleichgültigkeit, unserer Lauheit, in unserem Unvermögen zu Veränderung
 - Kein Weg ist dir zu weit, zu eng, zu gefährlich oder zu gewöhnlich
 - Du beschenkst uns mit freudiger Hoffnung und tiefem Frieden
 - Du weckst in uns ein zuversichtliches Dennoch und Trotzdem
 - Du kommst und bringst das Vertrauen mit, dass Gott auch da noch Wege findet, wo wir mit unserem Latein am Ende sind

Wir antworten: **Mach die Hoffnung in uns stark!**

- V Hoffnung, wie sie im Lachen und der puren Lebensfreude von Kindern hell aufleuchtet
- Hoffnung, wie sie durch die liebevolle Berührung am Krankenbett einzieht
 - Hoffnung, wie sie im Regenbogen nach tobendem Gewitter deutlich wird
 - Hoffnung, wie sie der Löwenzahn kündigt, der durch steinerne Mauern bricht

- Hoffnung, wie sie aufblüht, wenn Menschen einander groß sehen
- Hoffnung, wie sie aufblüht, wenn wir erkennen, dass du groß bist in uns und Großes wirken möchtest

V Heiliger Geist, Lebenskraft.

Mit dir zusammen leben wir anders, liebevoller, zuversichtlicher, hoffnungsvoller.

Komm, Heiliger Geist, komm!

Amen.

Geist der Wahrheit

Auch geeignet als Hinführung zum Rosenkranzgesätz „... Jesus, der uns den Heiligen Geist gesandt hat. ...“

V Jesus spricht: Wenn ihr mich liebt, werdet ihr meine Gebote halten. Ich werde den Vater bitten, und er wird euch einen anderen Beistand geben, der für immer bei euch bleiben soll. Es ist der Geist der Wahrheit... (Joh 14, 15-17)

Wir antworten jeweils:

Komm, du Geist der Wahrheit!

- Wahr und klar will ich sein.

A Komm, du Geist der Wahrheit

- Nichts vortäuschen, was nicht ist.
- Nichts drehen, bis es passt.
- Nichts übertreiben, damit ein Effekt entsteht. Sondern echt sein. Authentisch sein.
- Ehrlich sagen, was ich denke.
- Zugeben, wenn ich falsch gehandelt habe.
- Nachfragen, damit sich etwas klären kann.

V Wir antworten: **Komm, du Geist der Weisheit!**

- Taktvoll, gütig will ich sein. Nicht kleinlich aufrechnen, nicht herzlos kritisieren.

A **Komm, du Geist der Weisheit**

- Nicht gnadenlos einfordern, was den anderen überfordert. Sondern wohlwollend, großzügig sein.
- Mich einzufühlen suchen.
Die zweite Meile mitgehen.
- Bis zur letzten Sekunde an das Gute glauben.
- Raum schaffen will ich für dich, Heiliger Geist – damit DU wirken kannst. In mir und durch mich.

V Maria, du Sitz der Weisheit, bitte für uns.

A Amen.

Atme in mir, du Heiliger Geist

Dem hl. Augustinus wird ein berühmtes Gebet zum Heiligen Geist zugeschrieben, das im 5. Jahrhundert verfasst worden ist:

- V **Atme in mir, du Heiliger Geist,
dass ich Heiliges denke!
Triebe mich, du Heiliger Geist,
dass ich Heiliges tue!
Locke mich, du Heiliger Geist,
dass ich Heiliges liebe!
Stärke mich, du Heiliger Geist,
dass ich Heiliges hüte!
Hüte mich, du Heiliger Geist,
dass ich Heiliges nimmer verliere!**



- V Ich lade ein, die einzelnen Anrufungen dieses Gebetes bei der folgenden Meditation zu wiederholen.

- V Wir antworten zunächst jeweils:
Atme in mir (jedes Mal)
- V wenn ich atemlos durch den Tag hetze
- V wenn die Luft raus ist
- V wenn der Sauerstoff guter Gedanken fehlt
- V wenn Ballast das Atmen erschwert
- V wenn Giftstoffe meine Innenwelt angreifen

- V Wir bitten:
Treibe mich an (jedes Mal)
- V Heiliger Geist, ich bitte dich:
- V Blockierung und Angst zu überwinden
- V die Fesseln meiner Trägheit zu sprengen
- V die Segel meines Lebens zu setzen
- V mich deiner Brise auszusetzen
- V wenn es heißt, gegen den Strom zu schwimmen
- V aber lass mich nicht ziellos dahintreiben.

- V Wir bitten:
Locke mich (jedes Mal)
- V Heiliger Geist, ich bitte dich:
- V heraus aus mir selbst
- V aus meinen engen Grenzen
- V aus dem Netz meiner Schuld
- V in deinen Bannkreis
- V in die Freundschaft mit dir
- V auf neue, unbekannt Wege
- V in die Freiheit, die du schenkst.

- V Wir antworten:
Stärke mich (jedes Mal)
- V In meiner Sehnsucht
- V in meinen Träumen
- V in meiner Hoffnung
- V in meinem Wachstum
- V in meinen Fähigkeiten
- V in meinem Glauben
- V in meinem Menschsein
- V in meinen Verwandlungen
- V in meiner Kraft zu lieben

- V Wir antworten:
Hüte mich (jedes Mal)
- V Auf allen Wegen
- V Wenn ich in Gefahr bin, mich zu verlieren
- V Wenn ich aufgeben möchte
- V Wenn ich alles treiben lassen möchte
- V Wenn Böses mich versucht
- V Wenn ich falsche Wege gehen möchte
- V Lassen wir das Gebet in Stille nachklingen...

- V **Atme in mir, du Heiliger Geist,
dass ich Heiliges denke!**
- V **Treibe mich, du Heiliger Geist,
dass ich Heiliges tue!**
- V **Locke mich, du Heiliger Geist,
dass ich Heiliges liebe!**
- V **Stärke mich, du Heiliger Geist,
dass ich Heiliges hüte!**
- V **Hüte mich, du Heiliger Geist,
dass ich Heiliges nimmer verliere!**



Litanei zum Heiligen Geist

V Heiliger Geist, wir wollen respektvoll aufeinander hören, einen synodalen Umgangsstil lernen und uns als Kirche ganz von dir leiten lassen. So bitten wir dich: Erfülle uns mit deinen Gaben!

Wir rufen jeweils: **Komm, Heiliger Geist!**

V Du bist die Farbe in der Schwarz-Weiß-Malerei

A **Komm, Heiliger Geist!**

- Du bist die notwendige Atempause in der Überforderung
- Du bist der frische Wind in der lähmenden Erstarrung
- Du bist das erholsame Ausruhen im gnadenlosen Perfektionismus
- Du bist die zündende Idee in der schleichenden Resignation
- Du bist die überraschend gute Lösung in endlosen Fragen
- Du bist die innere Glut in winterlich frostiger Kälte
- Du bist das allmähliche Aufblühen nach langer Zeit
- Du bist der erhobene Einspruch im geduckten Schweigen
- Du bist das sinnvolle Schweigen im Dauergerede
- Du bist das gute klärende Gespräch in strittigen Themen
- Du bist die aufbauende Kritik in Nörgeleien
- Du bist die Zurückhaltung des inneren Besserwissers
- Du bist die erstaunliche Phantasie im Festgefahrenen

- Du bist die versöhnte Vielfalt in gegenseitigen Vorwürfen
- Du bist die wohltuende Entspannung im Dauerdruck
- Du bist die erwachende und wachsende größere Sehnsucht
- Du bist die wunderbare Entdeckung im Gewöhnlichen
- Du bist noch viel, viel mehr!

V Du Geist des Vaters und des Sohnes, wir staunen, was du alles sein und wirken kannst. Du wirst unser Vertrauen nicht enttäuschen. Dir sei Lob und Ehre.

A Amen.

Eine Welt voller Risse

Auf den Ruf „Du wirkst“, antworten wir jeweils:

In den Rissen schaffst du Raum

V 1 Risse im globalen Miteinander: Krieg, Gewalt und Terror an vielen Orten der Welt.

Stille -

V 2 Der Friede fängt bei mir an. Du Gott des Friedens schaffst einen geschützten Raum. Du wirkst.

A **In den Rissen schaffst du Raum**

V 1 Risse im Leben der Menschen: Brüche in Biografien und Beziehungen.

Stille -

V 2 Wo Brüche sind, kann ich Brücken bauen. Du Gott der Liebe machst Bruchstellen zu Einbruchstellen deiner Gnade. Du wirkst.

A **In den Rissen schaffst du Raum**

V 1 Risse im Planeten Erde, von dem sich immer mehr Tier- und Pflanzenarten verabschieden.

Stille -

V 2 Ich kann einen lebensfreundlichen Raum schaffen. Du Schöpfer Gott machst Wüsten zu Gärten, Oasen und Biotopen. Du wirkst.

A In den Rissen schaffst du Raum

V 1 Risse in der Kirche. Da bröckelt vieles ab – nicht nur an den Rändern, sondern auch, wie es scheint, in der Mitte.

Stille -

V 2 Ich setze auf Netzwerkarbeit und Gebet. Du Haupt deiner Kirche bist da, wo zwei oder drei in deinem Namen versammelt sind. Du wirkst.

A In den Rissen schaffst du Raum

V 1 Risse in der Demokratie: Radikalisierungen, Rechtsruck, Respektlosigkeit.

Stille -

V 2 Ich kann Zivilcourage zeigen und mich einbringen. Du Gott des Bundes sammelst dein Volk. Du wirkst.

A In den Rissen schaffst du Raum

V 1 Risse in meiner eigenen Seele: Überforderung, Pessimismus, Angst, Krankheit ...

Stille -

V 2 Ich kann alles vor dich bringen. Du Gott des Lichtes lädst meinen Akku auf und schenkst Zuversicht. Du wirkst.

A In den Rissen schaffst du Raum



Entschluss und Bitte um den Heiligen Geist

Wir antworten jeweils: **Komm, Heiliger Geist!**

V Heiliger Geist, du allein kannst uns für ein neues Denken öffnen. Du allein kannst die Herzen bewegen.

A **Komm, Heiliger Geist!**

V Ein Band, das du knüpfst, wollen wir sein, ein Band der Solidarität.

V Ein Netz, das du auswirfst, wollen wir sein, ein Netz der Treue, wo einer den anderen trägt.

V Eine Menschenkette, die du schmiedest, wollen wir sein, eine Kette des Gebetes.

V Ein Bund, den du schließt, wollen wir sein, ein Bund der Liebe weltweit.

V Ein Volk, das du sammelst, wollen wir sein, ein Volk von Schwestern und Brüdern.

V Ein Haus, in dem du wohnst, wollen wir sein, ein Haus der Neugeburt Christi.

V Eine Stadt, die du baust, wollen wir sein, eine Stadt voll Licht.

V Ein Feuer, das du entzündest, wollen wir sein, ein pfingstliches Feuer des Apostelgeistes.

V Ein Zeichen, das du setzt, wollen wir sein, ein Zeichen der Hoffnung für alle.



Gebet um die Ausgießung des Heiligen Geistes

V Wir antworten: **Sei gepriesen, o Herr!**

- Herr Jesus Christus, vom Heiligen Geist im Schoß der Jungfrau Maria empfangen

A **Sei gepriesen, o Herr!**

V Mit der Kraft des Geistes gesalbt

- In der Kraft des Geistes dem Versucher widerstehend
- In der Kraft des Geistes Gottes Herrschaft verkündend
- In der Kraft des Geistes Krankheiten heilend
- In der Kraft des Geistes den Ungeist bannend
- In der Kraft des Geistes Sünden vergebend
- Im Heiligen Geist den Vater preisend
- Im Heiligen Geist gehorsam bis zum Tod
- Im Heiligen Geist bei uns bis zum Ende der Zeiten.

V Wir antworten: **Gieße deinen Geist aus!**

- Auf unseren Heiligen Vater

A **Gieße deinen Geist aus!**

- Auf alle Bischöfe, Priester und Diakone
- Auf alle in der Pastoral tätigen Frauen und Männer
- Auf all unsere Pfarrgemeinden und Seelsorgebereiche
- Auf die Universitäten und Ausbildungsorte aller pastoralen Berufe
- Auf die Orden, Säkularinstitute und geistlichen Gemeinschaften
- Auf alle Räte und Gremien der verschiedenen Ebenen

- Auf alle Bemühungen um die Einheit der Christen
- Auf alle in der Mission und Evangelisierungsarbeit Tätigen
- Auf unsere Häuser und Familien
- Auf unsere Kinder und Jugendlichen
- Auf alle alten und kranken Menschen
- Auf alle Erzieher und Lehrer in Kindergärten, Schulen und Ausbildungsstätten
- Auf die Verantwortlichen in Politik und Wirtschaft
- Auf die Wissenschaftler, Forscher und Künstler
- Auf die Menschen in den Schlüsselpositionen der Medien
- Auf alle, die sich sozial engagieren
- Auf alle, die sich um Gerechtigkeit, Frieden und die Bewahrung der Schöpfung mühen
- Auf alle, die dem Leben dienen und die Familie stärken
- Auf alle, die sich resigniert zurückgezogen haben
- Auf alle, die in der Kirche enttäuscht, verletzt oder missbraucht wurden

V Wir antworten: **Wirke mit deinem Geist!**

- An allen Stätten unserer Arbeit und unserer Freizeit

A **Wirke mit deinem Geist!**

- Im Entwicklungsprozess unserer deutschen Kirche
- In unseren Gruppen, Verbänden und Vereinen
- In unseren Programmen und Planungen
- In unserer Ohnmacht und Armseligkeit
- In unseren Gebeten und Gottesdiensten
- In unseren Festen und Feiern
- In den Herzen und Gedanken aller Menschen

- V Vater im Himmel, schenke unserer Welt ein neues Pfingsten durch Christus, unsern Herrn.
- A Amen.

Nichts ohne dich, Heiliger Geist

V Der Klimawandel bedroht die Natur. Die Epidemien greifen die Gesundheit an und drücken die Stimmung. Das Klima in unserer Gesellschaft heizt sich auf. Der Friede – auch bei uns in Europa - ist gefährdet. Das kirchliche Klima ist angespannt.

V 1 Gott, unser Vater, wir möchten das Klima wandeln helfen zum Guten hin.

V 2 Wir schließen uns im Namen Jesu mit Maria zum einmütigen Gebet zusammen.

V 1 Wir öffnen uns für deinen Heiligen Geist und rufen ihn zu Hilfe:

A **Nichts ohne dich!** (jedes Mal)

V 2 Atme in uns, Heiliger Geist! Ohne dich greift unser Denken zu kurz.

V 1 Heile uns, Heiliger Geist! Ohne dich verseucht unser Wertempfinden und Gewissensurteil.

V 2 Treibe uns, Heiliger Geist! Ohne dich werden selbst die besten Einsichten nicht umgesetzt.

V 1 Locke uns, Heiliger Geist! Ohne dich kreisen wir nur um uns selbst.

- V 2 Stärke uns, Heiliger Geist! Ohne dich verlieren wir die Geduld und den langen Atem.
- V 1 Hüte uns, Heiliger Geist! Ohne dich sind wir schutzlos im Kampf gegen das Böse.
- V 2 Erleuchte uns, Heiliger Geist! Ohne dich sehen wir nicht klar, auf was es ankommt.
- V 1 Verbinde uns, Heiliger Geist! Ohne dich driftet dein Volk auseinander.
- V 2 Löse uns, Heiliger Geist! Ohne dich finden wir nicht zur Freiheit der Kinder Gottes.
- V 1 Führe uns, Heiliger Geist! Ohne dich kommen wir vom Weg ab und verfehlen das Ziel.
- V 2 Tröste uns, Heiliger Geist! Ohne dich sinkt uns der Mut.
- V 1 Entzünde uns, Heiliger Geist! Ohne dich brennt das Feuer der göttlichen Liebe nicht in uns.
- V 2 Der hl. Paulus versichert uns: „Der Geist Gottes wohnt in eurer Mitte.“ (1 Kor 3, 16)
- V 1 Darauf vertrauen wir. Amen



ALLGEMEINES GEBET – FÜRBITTEN FÜR DIE WELTBISCHOFSSYNODE

Heiliger Geist, du führst die Kirche durch die Zeit und treibst sie sanft immer weiter voran. Wir bitten dich: **Erneuere das Antlitz der Erde!** (jedes Mal)

V Komm, Heiliger Geist, Seele der Kirche: Sammle die Mühen, die Hoffnung und die Sehnsucht aller, die an der Synodenversammlung teilnehmen, zur Einheit und mache sie fruchtbar.

A **Erneuere das Antlitz der Erde**

V Komm, sanfter Atem Gottes, der durch Jesus Christus die erlöschende Flamme wieder entfacht und das zerbrochene Schilfrohr aufrichtet.

V Komm, Schöpfergeist, der die ausgetrockneten Gebeine wieder lebendig macht, die Verlorenen sammelt und die einander fremden Sprachen miteinander ins Gespräch bringt.

V Komm, brennendes Feuer Gottes, das jeden eitlen Gedanken läutert, das jede Traurigkeit verbrennt und in die Freude eines Neubeginns verwandelt.

V Komm, Freund der Niedrigen und Armen, erbaue die Kirche Christi mit den Tränen derer, die den Frieden lieben und nach Gerechtigkeit hungern.

V Komm, Vergebung Gottes, durchströme uns mit deinem Atem, der uns versöhnt und als Gemeinschaft erneuert in der Nachfolge Jesu.

- V Komm, erhabene Weisheit, und erfülle uns mit deinen Gaben.
- V Komm, unerschütterliche Hoffnung der Kirche, nähre die Sehnsucht und erwecke Kreativität und Phantasie für eine Welt, in der Gottes Gerechtigkeit und Liebe herrschen.

Kirche der Zukunft – Zukunft der Kirche

Wie wird sie aussehen? Vision und Bitte

Auf den Ruf: „Mutter der Kirche“ antworten wir:

Bitte für uns!

- V Heilige Jungfrau und Gottesmutter Maria!
Du bist das Urbild und die Mutter der Kirche.
Du leuchtest dem pilgernden Gottesvolk voran
als Zeichen der sicheren Hoffnung und des
Trostes. - Mutter der Kirche,
- A **Bitte für uns!** (jedes Mal)
- V Die Liebe zur Kirche, die Sorge um die Kirche
und die Vision ihrer zukünftigen Gestalt
bewegen uns.
Welchen Weg wird die Kirche in Zukunft gehen,
wie wird sie aussehen? - Mutter der Kirche,
- V Wird die Kirche einerseits zutiefst in ihrer Tradition stehen? Wird sie den Mut haben, beherzt und beseelt aus dem Reichtum zu schöpfen, der ihr in der Geschichte zugewachsen ist, in Treue zu ihrem Ursprung? Wird sie andererseits den Mut haben, sich aus erstarrten Formen zu lösen? Wird sie sich frei und ungezwungen den Fragen der Menschen zuwenden können?
- Mutter der Kirche,

- V Die Menschen sehnen sich nach Geschwisterlichkeit, aber auch nach echten Vatergestalten in einer Welt, die immer mehr zusammenwächst. Wird es in der hierarchisch verfassten Kirche einen Führungsstil geben, der Geschwisterlichkeit, Väterlichkeit und Mütterlichkeit verbindet?
- Mutter der Kirche,
- V Wird die Kirche immer bedeutungsloser für die Welt, oder wird sie genügend Geist und Kraft haben, die Kulturen des 3. Jahrtausends zu prägen? Wird sie die Seele der Welt sein? Wird sie wesentlich mitbauen an einer Zivilisation der Liebe und des Lebens?
- Mutter der Kirche,
- V Wird die Kirche der Versuchung widerstehen, selber glänzen zu wollen? Wird sie arm sein und eine Freundin der Armen?
- Mutter der Kirche,
- V Wird die Kirche sich verlassen auf Reichtum und Macht? Wird sie sich nach der Hilfe der Mächtigen und Reichen ausstrecken? Oder wird sie mehr auf den Geist Gottes vertrauen? Woher wird die Kirche ihre Dynamik erhalten?
- Mutter der Kirche,
- V Wird die Kirche auch immer wieder so demütig sein, dass sie sich selber schuldig bekennt, wo sie versagt hat? Wird sie den Mut haben, um Vergebung zu bitten?
- Mutter der Kirche,
- V Wird die Kirche mütterlich sein wie du, Maria? Wird sie deine Züge noch mehr tragen als in der Vergangenheit? Wird sie dich als Mutter ganz



und gar annehmen im Glauben und in liebender Hingabe? Wirst du dann für alle „das Muster und die Mutter“ einer Kirche sein, die Geborgenheit ausstrahlt?

- Mutter der Kirche,

A bitte für uns!

Gebet für die Priester

Jesus Christus fordert uns auf: „Bittet den Herrn der Ernte, Arbeiter für seine Ernte zu senden.“

Nehmen wir jetzt einmal besonders den Priesterberuf in den Blick und ins Gebet. Was bedeuten uns unsere Priester?

Wie arbeiten wir mit ihnen zusammen?

Wie können wir sie unterstützen?

Eine wichtige Form der Unterstützung ist unser Gebet für die Priester, die in diesen schwierigen Zeiten das Vertrauen und die Wertschätzung vieler Menschen (ganz oder teilweise) verloren haben. Das folgende Gebet ist ganz auf jeden von uns persönlich zugeschnitten:

Jedes Mal eine angemessene Zeit der Stille einhalten.

Ich bete für den Priester, der mich getauft hat – egal, ob ich ihn persönlich kenne oder nicht, ob er noch lebt oder schon verstorben ist. Stille

V **Herr, erbarme dich**

A **Herr, erbarme dich**



- Ich bete für den Priester, der mich zur ersten Heiligen Kommunion geführt hat. **Stille**

V Herr, erbarme dich - A **Herr, erbarme dich**

- Ich bete für die Priester, die ich im Religionsunterricht hatte. **Stille**

- Ich bete für die Priester, bei denen ich Ministrantendienst machen durfte. **Stille**

- Ich bete für den Priester, der für mich in meiner Jugendzeit ein besonderes Vorbild war, der mich angesprochen und begeistert hat für meinen Glauben. **Stille**

- Ich bete für den Priester, der uns auf die Ehe vorbereitet und uns getraut hat. **Stille**

- Ich bete für den Priester, der mir irgendwann einmal in einem Beichtgespräch Mut, Klarheit und Erleichterung geschenkt hat. **Stille**

- Ich bete für den Priester, der mich am meisten enttäuscht hat. **Stille**

- Ich bete für die Priester, mit denen ich in der Pfarrgemeinde oder im Seelsorgebereich zusammenarbeite oder öfter zu tun habe, z. B. in der Kirchenverwaltung, im Pfarrgemeinderat, im Kindergartenvorstand, oder von Amts wegen als Bürgermeister, als Mitglied des Stadt- oder Gemeinderates. **Stille**

- Ich bete für die Priester, mit denen eine Zusammenarbeit manchmal schwierig war oder ist. **Stille**

- Ich bete für einen Priester, über den manchmal geschimpft wird, auch von mir. **Stille**

- Ich bete für den Priester, der vielleicht auch einmal von mir eine ehrliche, wohlwollende Rückmeldung brauchen könnte – ein Feedback auf eine gute Predigt, einen Hinweis, ein kritisches Wort, das weiterhilft. **Stille**
- Ich bete für den Priester, der mir oder einem meiner Angehörigen in schweren Zeiten, z. B. Krankheit, zur Seite stand. **Stille**
- Ich bete für einen Priester, bei dem ich mitbekomme, wie sehr er überfordert ist. **Stille**
- Ich bete für den Priester, der am Grab meiner Eltern oder eines anderen lieben Menschen stand. **Stille**
- Ich bete jetzt schon für den Priester, den ich vielleicht einmal in einer schwierigen Situation brauchen werde. **Stille**
- Ich bete für meinen Heimatpfarrer und seine lebenden und verstorbenen Vorgänger. **Stille**
- Ich bete für den Bischof, der mich gefirmt hat. **Stille**
- Ich bete um Arbeiter für die große Ernte heute: Herr, lass es uns nicht an guten Priestern fehlen. **Stille**

Unser Gebet schließen wir mit den Worten, die Jesus uns gelehrt hat: Vater unser ...



Liebeserklärung an die Kirche - eine Litanei -

Wir antworten auf die Anrufungen:

Dein Geschenk, Gott!

V Kirche – kein Ergebnis menschlicher
Fantasien

A **Dein Geschenk, Gott!**

- Kirche – ein Geheimnis, das man weder ergründen noch abschaffen kann
- Kirche – Volk Gottes in der Vielzahl der Völker
- Sie besteht aus Sündern und erhebt doch den Anspruch auf Wahrheit
- Sie ist heilig und doch ständig der Reinigung bedürftig
- Sie verbindet Tradition und Fortschritt
- Sie ist ein Fels und zugleich eine Pilgerin

Wir antworten auf die Anrufungen:

Dank sei dir, Herr!

V Kirche – Lieblingsidee des Vaters im Himmel

A **Dank sei dir, Herr!**

- Kirche – Volk Gottes auf dem Weg durch die Zeit
- Kirche – gegründet mit dem Herzblut Jesu
- Kirche – fortlebender Leib Christi
- Kirche – Segel für die Brise des Heiligen Geistes
- Kirche – weltweites geistliches Netzwerk
- Kirche – Trägerin eines nie verlöschenden Lichtes



Wir antworten auf die Anrufungen:

Segne sie, Herr!

V Ihr Quellgebiet ist Gottes unerschöpfliche Gnade

A **Segne sie, Herr!**

- Ihr Platz ist immer der Platz unter dem Kreuz
- Ihre Kraft ist das Wort Gottes
- Ihr Herz schlägt in ihrer Liturgie
- Ihr verbindliches Gesetz ist die Liebe
- Ihre Vision ist das Reich Gottes
- Gott und Kirche sind zweierlei – und gehören doch zusammen

Wir antworten auf die Anrufungen:

Wir gehören dazu!

V Sie gleicht einem unsinkbaren Schiff auf sturmgepeitschter See

A **Wir gehören dazu!**

- Sie geht ihren Weg zwischen Verfolgungen und himmlischen Tröstungen
- Sie enttäuscht manchmal – und fasziniert doch
- Sie kann die Seele künftiger Kulturen sein
- Kirche – von Schmutz entstellt, von den Heiligen zum Leuchten gebracht
- Kirche – uralt und doch überraschend jung
- Kirche – Heimat und offene Tür zum Vaterhaus



Ihr Heiligen, tretet ein!

- V Ihr Freunde Gottes und der Menschen, ihr Heiligen, steigt herunter von euren Podesten und kommt in unsere Mitte. Tretet heraus aus euren Nischen und tretet ein für uns.
Ja, tretet ein in uns!
- V Seid ihr nicht das gelebte Evangelium?
- A **Tretet ein!** (Jedes Mal)
- V Wart ihr nicht die aufgeschlagene Seite der Bibel genau für eure Zeit?
- Wart ihr nicht „Schöpfer neuen christlichen Stils“? (K. Rahner)
 - Habt ihr nicht prophetisch geschaut, gesagt und getan, auf was es ankommt?
 - Haben spätere Generationen euch nicht allesamt recht geben müssen?
 - Ihr einsamen Vordenker
 - Ihr unbequemen Querdenker
 - Ihr unbekümmerten Narren Gottes
 - Ihr mutigen Pioniere und Wegbereiter
 - Ihr geistbewegten Anstifter zu neuen Taten
 - Ihr Gründer neuer Gemeinschaften
 - Euer Leben wurde fruchtbar in Christus
 - Euer Himmel ist Wirklichkeit
 - Euer Himmel ist Wirksamkeit
 - Euer Wirken ist nachhaltig über viele Generationen hinweg.

- V Ja, tretet ein für uns und in uns!
Etwas von eurem Gründergeist soll in uns leben.

Fürbitten im Blick auf den heiligen Josef, den Schutzpatron der Kirche

Bevor Jesus Christus seine Kirche gründen konnte, war er in einer Familie zuhause, und Josef war der fürsorgliche Hausvater. Bis heute übt er einen heilsamen Einfluss aus.

Vereint mit ihm als Fürsprecher lasst uns zu Gott, dem himmlischen Vater beten:

Du hast Josef durch den Engel deine Wege kundgetan.

- Zeige uns auch heute, was zu tun ist, und schenke den Frauen und Männern, die sich in unseren Gemeinden einsetzen, deinen Geist.

Josef hat mit seiner Hände Arbeit für Jesus und Maria das tägliche Brot verdient.

- Nimm dich der Sorgen aller an, die im Arbeitsprozess stehen, aller, die ohne Arbeit oder ohne Lehrstelle sind.

Josef hat in Demut deinem Sohn gedient. Belebe in unseren Gemeinden nachbarschaftliche Hilfsbereitschaft.

- Lass ein Netz der Verbindung entstehen, das zum Segen für viele wird.

Josef hat deinem Sohn in seiner Kindheit und Jugend die Geborgenheit einer Familie geschenkt.

- Hilf uns, überall in Kirche und Gesellschaft familienfreundliche Lebensräume zu schaffen.

Josef ist der Schutzpatron der Kirche.

- Mach unsere Gemeinden zu einer Heimat für viele, die aus dem Glauben leben oder den Glauben neu lernen wollen: Kinder, Jugendliche, Familien, Alleinstehende, Alte.

Josef ist ein liebenswürdiger und treuer Helfer in vielerlei Not und Ratlosigkeit.

- Lass alle, die nicht mehr weiterwissen, seine mächtige Fürsprache erfahren.

Josef ist der Schutzpatron der Sterbenden.

- Stehe uns in unserer letzten Stunde bei und lass keinen Menschen ohne Beistand in der Zeit des Abschieds und der Trauer.

Wir danken dir, treuer Gott, dass du uns in die große Familie deiner Kirche gerufen hast. Mit Maria und Josef preisen wir dich, heute und in Ewigkeit.

Fürbitten im Blick auf die Vierzehn heiligen Nothelfer

Herr Jesus Christus! In einer schweren Zeit sind wir unterwegs zu dem Ort, wo du als kleines Kind, umgeben von vierzehn verklärten Gestalten, im Licht erschienen bist. Sie beten mit uns und für uns, wenn wir nun voll Vertrauen zu dir rufen:

Barbara

Manchmal gleicht unser Leben einer Fahrt durch einen Tunnel. Kein Ende in Sicht. Wir sind vom Tageslicht abgeschnitten und eingeeengt, wie die heilige Barbara in ihrem Turm.

Höre auf ihre Fürsprache, Herr! Steh allen bei, die gefangen sind, denen der Krieg ein Stück Freiheit raubt, und besonders den Menschen in Todesnot!

Führe sie, gestärkt durch dein Wort und Sakrament, in die Freiheit deines Reiches.

Katharina

Viele Frauen leisten Großes in Wissenschaft und Kultur, in Theologie, Seelsorge und im sozialen Bereich.

Herr, höre auf die Fürsprache der heiligen Katharina, die viele Philosophen und Gelehrte zum Staunen gebracht hat. Sende allen deinen Geist, die in Forschung und Lehre tätig sind, damit die neuesten Erkenntnisse zum Wohl der Menschen umgesetzt werden.

Margareta

Frauen tragen oft doppelt und dreifach Verantwortung: in der Familie, im Beruf, im selbstgewählten Ehrenamt. Manche müssen sich ganz allein durchkämpfen wie die heilige Margareta, die wegen ihres Glaubens vom eigenen Vater verstoßen wurde. Herr, höre auf ihre Fürsprache. Segne unsere Mädchen, Frauen und Mütter. Steh allen bei, die ein Kind erwarten. Lass nicht zu, dass in unseren Familien der Teufel los ist.

Dionysius

Viele Probleme machen uns zu schaffen. Unsere Politiker wirken manchmal kopflos, führende Kirchenleute sind ratlos, und viele Christen werden mutlos. Der heilige Bischof Dionysius hat seinen Kopf hingehalten für den Glauben.

Höre auf seine Fürsprache, Herr! Schenke uns in Kirche und Gesellschaft kluge Köpfe und mutige Vordenker, damit wir aus allen Krisen gestärkt hervorgehen. Und wenn uns Kopfschmerzen plagen, lass uns Hilfe finden.

Cyriakus

Wir sehen, dass Lüge, Feindseligkeit und Gewalt zunehmen. Viele sind von allen guten Geistern verlassen. Menschenverachtung scheint zu triumphieren. Der heilige Diakon Cyriakus hat den Armen gedient, Angefochtene befreit und in der Verfolgung standgehalten.

Höre auf seine Fürsprache, Herr! Löse die Menschen aus den Fesseln des Bösen, in das sie sich verstrickt haben, befreie uns vor lähmender Angst und schenke der Welt deinen Frieden.

Christophorus

Um Schutz im Verkehr wird er angerufen. Auch für die vielen Helden der Nächstenliebe, die zuhause, in Heimen und Krankenhäusern, in palliativen Einrichtungen und Hospizen Sterbende begleiten, steht der heilige Christophorus, der „Christusträger“.

Höre, Herr, auf seine Fürsprache! Geleite uns auf allen Wegen des Lebens und über den Abgrund des Todes sicher an das Ufer des ewigen Lebens.

Eustachius

Tiere, Pflanzen und Rohstoffe der Erde sind mehr als nur Verfügungsmasse. Der heilige Eustachius erkennt zwischen dem Geweih eines Hirsches ein Kreuz und ehrt im Geschöpf Gott, den Schöpfer und Erlöser.

Herr, höre auf seine Fürsprache und steh allen bei, die sich für den Schutz unserer Geschöpfe in der Land- und Forstwirtschaft sowie in der Fleisch- und Ernährungsindustrie einsetzen.



Pantaleon

Oft sind uns die Hände gebunden. Dem heiligen Arzt Pantaleon wurden die Hände sogar auf den Kopf genagelt, bevor er enthauptet wurde.

Höre, Herr, auf seine Fürsprache! Steh allen Ärzten bei, damit sie Krankheiten treffsicher erkennen und behandeln. Gib dem Pflegepersonal Geduld, den Kranken Genesung, den Gebrechlichen Zuwendung, den seelisch Verletzten Heilung.

Erasmus

Wo Pandemien wüten oder Kriege toben, ist vieles blockiert. Die Nerven liegen blank. Dem heiligen Bischof Erasmus wurden mit einer Winde die Eingeweide aus dem Leib gerissen. Er wird seit alter Zeit als Patron gegen ansteckende Krankheiten angerufen. Höre auf seine Fürsprache, Herr! Hilf uns, Seuchen zu besiegen und viele Menschen anzustecken mit Glaube, Hoffnung und Liebe!

Vitus

In einer Gesellschaft, wo vieles durcheinander geraten ist, und in einer Kirche, die das Vertrauen vieler verloren hat, haben es junge Menschen schwer, sich zu orientieren. Der heilige Vitus hielt – gegen den Willen seines Vaters und gegen den allgemeinen Trend an seinem Glauben fest und wurde im jugendlichen Alter in einem Kessel mit siedendem Öl gemartert.

Höre auf seine Fürsprache, Herr, und segne die Kinder und Jugendlichen. Gib ihnen festen Halt im Glauben! Hilf ihnen, sich menschlich und beruflich zu entfalten.



Blasius

Eine Corona-Erkrankung konnte und kann bis heute zu heftiger Atemnot, ja zum qualvollen Erstickungstod führen. Der Segen des heiligen Bischofs Blasius hat ein Kind vor dem Erstickten gerettet. Wie sehr brauchen wir alle heute einen solchen Nothelfer!

Herr, höre auf seine Fürsprache! Komm uns zu Hilfe, damit uns nichts den Atem nimmt. Lass denen, die bis zum Hals in Arbeit stecken, nicht die Luft ausgehen.

Georg

Von Sicherheits- und Rettungskräften, von Soldaten, Polizisten und Notfallseelsorgern wird heute viel verlangt. Der Kampf gegen den Drachen des Terrorismus und des Krieges ist – menschlich gesehen – aussichtslos. Wir brauchen himmlischen Beistand.

Herr, höre auf die Fürsprache des heiligen Georg! Stärke und beschütze alle, die sich ritterlich und mutig für andere einsetzen, und lass sie gelegentlich auch Anerkennung und Dank erfahren.

Achatius

Wir sehen mit Besorgnis die wachsende Feindschaft gegen Christen in vielen Ländern. Es ergeht ihnen wie dem heiligen Achatius, einem Hauptmann im kaiserlichen Heer. Ihm wurde mit Dornen das Fleisch vom Leib gerissen.

Herr, höre auf seine Fürsprache! Stehe unseren verfolgten Glaubensgeschwistern bei! Hilf, dass niemand in einer ausweglosen Situation oder im Todeskampf das Vertrauen auf dich verliert.

Ägidius

Der heilige Ägidius war ein Mann des Gebetes und hat als Einsiedler gelebt. Menschen suchten bei ihm Rat in Gewissensnöten und erbaten Lossprechung von ihren Sünden.

Höre, Herr, auf seine Fürsprache. Mach die Christen eins im Glauben. Schenke uns genügend Priester und engagierte Frauen und Männer in der Seelsorge. Lass nicht zu, dass immer mehr Kirchen und Klöster leer stehen.

Wir danken dir, dreifaltiger Gott, für die Gemeinschaft der Heiligen. Die Nothelfer sind schon am Ziel, wir sind noch unterwegs. Wir gehören zusammen.

„Wer glaubt, ist nie allein,
du Herr, wirst mit uns sein
mit deiner Kraft, die Leben schafft.

Wer glaubt, ist nie allein.“

GL 915 (BA)

12 —

Maria – Stern der Hoffnung

Maria ist „guter Hoffnung“

In seinem Hirtenwort „Jesus Christus ist der Garant unserer Hoffnung“ (22.12.2024) geht Erzbischof Herwig Gössl zunächst auf Maria ein. Diese Worte sind als Einstieg zum Rosenkranzgesätz geeignet:

„... Jesus, den du zu Elisabeth getragen hast.“

Maria ist „guter Hoffnung“ als sie sich aufmacht zu ihrer Verwandten Elisabeth im Bergland von Judäa.

Sie trägt in ihrem Leib das Kind, das sie empfangen hat, nachdem sie zur Botschaft des Engels Gabriel ihr „Ja“ gesprochen hatte. „Guter Hoffnung sein“ – das ist eine alte Redewendung, die besagt, dass eine Frau schwanger ist, dass sie ein Kind unter dem Herzen trägt. Es ist eine sehr schöne Redewendung, denn sie bringt zum Ausdruck, was eigentlich jedes Kind für diese Erde bedeutet.

Jedes Kind ist ein Lichtstrahl der Hoffnung, ein Zeichen für Zukunft und Neuanfang.

Verbunden mit der Mutter der Hoffnung

V Wir wenden uns an Maria, die Mutter der Hoffnung, und antworten jeweils: **Bitte für uns**

- Maria, du Mutter unseres Erlösers,
- du Mutter der Suchenden und Fragenden
- du Mutter der Glaubenden und Zweifelnden
- du Mutter der Hoffenden und Hoffungslosen
- du Mutter der Liebenden und Unbeliebten
- du Mutter der Pilgernden und Rastenden
- du Mutter der Barmherzigkeit und der Hartherzigen
- du Mutter des guten Rates und der Ratlosen
- du Mutter der Weinenden und der Lachenden
- du Mutter der Trauernden und der Feiernden
- du Mutter der Lebensfrohen und der Kranken
- du Mutter der Jungen und der Alten
- du Mutter der Heiligen und der Sünder
- du Mutter der Kirche und der Gesellschaft
- du Mutter unserer Hoffnung



Maria, Mutter der Hoffnung

V Maria, du hast Jesus sein Leben lang begleitet. Niemand kennt ihn besser als du. Niemand hat ihm mit größerer Treue gedient als du. Eine bessere Zeugin der Hoffnung als dich gibt es nicht. In deiner Nähe wächst unser Mut und unsere Zuversicht. Wir rufen zu dir - und antworten jeweils:

Hilf uns, Mutter der Hoffnung!

V „Für Gott ist nichts unmöglich.“ Diesem Wort des Engels vertraust du mit einem Berge versetzenden Glauben. So geht die Tür des Himmels auf, und Gott tritt als Mensch, als dein Kind, ein in unsere Welt. - Wenn wir zu klein von Gott denken,

A hilf uns, Mutter der Hoffnung!

V Du bist „guter Hoffnung“ mit Jesus im Schoß. Du trägst ihn ins Haus deiner Verwandten. Sein Segen berührt Elisabet mit Johannes, der in ihrem Schoß voll Freude hüpfte. Zacharias findet schon bald die Sprache wieder und ist „kein hoffnungsloser Fall“ mehr. - Wenn es Probleme in der Familie gibt,

A hilf uns, Mutter der Hoffnung!

V Bei der Hochzeit in Kana geht der Wein zu Ende. Es sind deine Augen, die die Not der Brautleute aufmerksam wahrnehmen. Im Blickkontakt mit Jesus erbittest du Gottes Hilfe. Freude kommt auf. 600 Liter Wein! Noch Größeres kündigt sich an: Freude in Fülle.

Wenn unsere Krüge leer, unsere Möglichkeiten erschöpft sind,

A hilf uns, Mutter der Hoffnung!

V Gegen alle Hoffnung hoffst du unter dem Kreuz Jesu. Er lenkt deinen Blick auf den treuen Freund, auf die Zukunft, auf die Kirche, auf uns: „Sieh, dein Sohn“! Schau, deine Töchter und Söhne! –

Wenn wir nicht wissen, wie es weitergehen soll,

A hilf uns, Mutter der Hoffnung!

V Du bist bei den immer noch ängstlichen Anhängern Jesu. Betend hältst du unter ihnen die Hoffnung wach, dass der Beistand kommt, „der Geist der Wahrheit“. Und er kommt, stärkt, befreit und eint. –

Wenn wir um die Zukunft der Kirche bangen,

A hilf uns, Mutter der Hoffnung!

V Dein Sohn hat dich aufgenommen in den Himmel. Was wir für uns erhoffen, ist voll erfüllt in dir. Du bist der Hoffungsstern in allen Nächten unseres Lebens. –

Wenn wir nicht wagen, über die Todesgrenze hinaus zu denken,

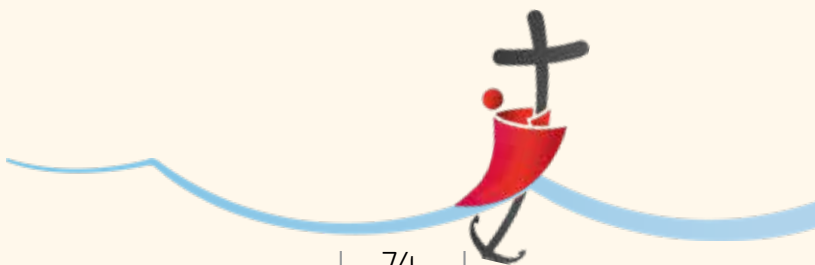
A hilf uns, Mutter der Hoffnung!

V Maria, deine Heiligtümer sind das Ziel unzähliger Pilger. Dort sagst du jedem Einzelnen, der zu dir ruft, ein Wort der Hoffnung: „Bin ich nicht hier, ich, deine Mutter?“

Zeige, dass du Mutter bist, wo die Not am größten ist.

Hilf, Maria, unserer Zeit,

Mutter der Barmherzigkeit.



Mit Maria auf dem Weg durchs Leben

4 Wegabschnitte für eine Marienwallfahrt

WEGABSCHNITT 1: ZUM AUFTAKT



Lied: Maria, dich lieben ist allzeit mein Sinn
(GL 521, 1–2)

Hinführung

V Die Kirche bezeichnet sich im Zweiten Vatikanischen Konzil als »pilgerndes Gottesvolk«. Sie schaut auf Maria, die »den Pilgerweg des Glaubens« ging. Menschen pilgern wie Maria, und sie pilgern mit Maria. Die Gottesmutter wird zur Mitpilgerin auf den Straßen unseres Lebens.

Schriftwort

L 1 Nach einigen Tagen machte sich Maria auf den Weg und eilte in eine Stadt im Bergland von Judäa. Sie ging in das Haus des Zacharias und begrüßte Elisabet. Als Elisabet den Gruß Marias hörte, hüpfte das Kind in ihrem Leib. Da wurde Elisabet vom Heiligen Geist erfüllt und rief mit lauter Stimme: Gesegnet bist du mehr als alle anderen Frauen, und gesegnet ist die Frucht deines Leibes. Wer bin ich, dass die Mutter meines Herrn zu mir kommt? In dem Augenblick, als ich deinen Gruß hörte, hüpfte das Kind vor Freude in meinem Leib. Selig ist, die geglaubt hat, dass sich erfüllt, was der Herr ihr sagen ließ. Da sagte Maria: Meine Seele preist die Größe des Herrn, und mein Geist jubelt über Gott, meinen Retter. (Lk 1, 39–47)



Betrachtung

L 2 »Maria machte sich auf den Weg ...« Sie ist innerlich noch ganz bewegt von dem, was sie erlebt hat in der geheimnisvollen Stunde ihrer Berufung. Ihr innerer »Beweger« ist der Geist Gottes, der in ihr das Wunder der Menschwerdung Gottes gewirkt hat. Sie kann es kaum fassen. Wer wird das jemals erfassen können? Wer wird je ergründen können, was sie gehört hat: »Für Gott ist nichts unmöglich«? Der Hinweis auf die nicht mehr erwartbare Schwangerschaft ihrer Verwandten drängt Maria, dem Wirken Gottes nachzuspüren. Sie nimmt das Zeichen, das Gott ihr gibt, ernst. Und so eilt sie ins Bergland von Judäa. Glaube und Liebe lassen sie aufbrechen. Freude drängt sie zur Eile. Eine vom Geist bewegte Pilgerin. – Stille



Lied: Maria, dich lieben ist allzeit mein Sinn
(GL 521, 5)

WEGABSCHNITT 2: UNTERWEGS

Gebet

V Auf den Ruf: »Maria, Hoffnungsträgerin«
antworten wir: »Bewege uns.«

- »Als du in der heiligen Freude über die Berge Judäas zu deiner Base Elisabeth eiltest, wurdest du zum Bild der kommenden Kirche, die die Hoffnung der Welt in ihrem Schoß über die Gebirge der Ge-schichte trägt.« (Benedikt XVI. Spe salvi, 50)
– Maria, Hoffnungsträgerin, ...

A ... **bewege uns.** (jedes Mal)

- Du warst mit Jesus unterwegs. Du hast ihn getragen und gespürt, dass du von ihm getragen wurdest. Als Pilger suchen wir, was wirklich trägt. – Maria, Hoffnungsträgerin, ...
- Wir können uns vorstellen, wie du als Pilgerin unterwegs im Gespräch warst mit deinem Kind und zugleich mit deinem Gott: »Du in mir ...« – Maria, Hoffnungsträgerin, ...
- Wir können uns auch vorstellen, dass du dich – wie alle Wanderer und Pilger – auch an der Schönheit der Natur gefreut und auf das Lied der Schöpfung gelauscht hast. Dass dein Gehen zum Beten wurde. Dass deine Seele weit wurde. – Maria, Hoffnungsträgerin, ...
- In dir ist unterwegs das Lied von der Größe Gottes entstanden. Lange bevor du dein Magnifikat gesungen hast, klang es schon als Melodie in deinem Herzen. – Maria, Hoffnungsträgerin, ...
- Als du Elisabet begrüßt hast, war wieder der »innere Bewegter«, der Heilige Geist am Werk: Er hat das Kind in Elisabets Leib bewegt. Johannes, der spätere Wegbereiter, hüpfte vor Freude. Seine Botschaft sollte ja lauten: »Bereitet dem Herrn den Weg!« – Maria, Hoffnungsträgerin, ...
- Und dann hast du den Gott deines Lebens, den Retter deines Volkes gepriesen. Dein Lied nahm seinen Lauf um die Welt. Es ist das Lied des pilgernden Gottesvolkes durch die Zeit. – Maria, Hoffnungsträgerin, ...
- Du bist die Frau des Aufbruchs. Du machst dich mit uns auf den Weg. Du bringst in unseren Herzen etwas in Bewegung. Du machst uns Mut, aufzubrechen in immer neue Phasen

unserer Lebens- und Glaubensgeschichte.
So wirst du unsere hilfreiche Mitpilgerin und
unsere Vorsängerin beim Lob Gottes. – Maria,
Hoffnungsträgerin, ...

– Stille –



Liedruf: Siehe Auswahl im Anhang

Gebet

V Wir antworten jeweils: »Nimm uns mit!«

- Maria, du warst oft unterwegs. Immer neu bist du aufgebrochen und hast Neuland betreten. ...

A ... **Nimm uns mit!** (jedes Mal)

- Dein tiefes Gottvertrauen gab dir den Mut, dich auf Neues einzulassen. ...
- Wenn unser Weg schwer wird, dann gib uns deinen Glauben, Maria! ...
- Lass uns noch größer von Gott denken. Gott ist größer als unsere größten Probleme. ...
- Jede Sorge und jede Not ist eine Chance, tiefer glauben und tiefer lieben zu lernen. ...
- Maria, hilf uns, nicht stehen zu bleiben bei Enttäuschungen. ...
- In stillem Gebet sagen wir der Gottesmutter, was uns gerade am meisten zu schaffen macht.

...

– Stille –



V Wir denken an unsere Kinder und Jugendlichen, die sich in das Leben aufmachen. Wir antworten jeweils: »Bitte für sie.«

- Schulzeit, Berufswahl, Ausbildung, Studium, Zukunftspläne. ... Hilf ihnen, die Weichen richtig zu stellen. – Maria,

A ... **bitte für sie.** (jedes Mal)

- Freundschaften, Beziehungen, Träume vom großen Glück: An wen sollen sie sich binden, für wen Verantwortung übernehmen? Gib ihnen einen klaren Blick und hilf ihnen, mutig den Weg ihrer Berufung zu gehen. – Maria, ...
- Du hast in deinen jungen Jahren die große Entscheidung getroffen und Ja gesagt zu dem, was du so nicht geplant, aber als Gottes Willen erkannt hast. Sei du den jungen Menschen eine gute Wegbegleiterin. – Maria, ...
- Du brichst nach Betlehem auf und suchst eine Herberge für dich und dein Kind, das bald zur Welt kommen soll. Auch heute suchst du offene Türen und offene Herzen für Jesus. Hilf den Menschen unserer Zeit, sich zu öffnen, damit Gott ankommen kann in ihrem Leben. – Maria, ...

V Wir antworten: »Hilf uns!«

- Du musstest von Simeon im Tempel hören: An deinem Kind werden sich die Geister scheiden. Dir selbst wird ein Schwert durch die Seele dringen.

Du bist mit diesen dunklen Ahnungen deinen Weg tapfer weitergegangen. – Maria, ...

A ... **hilf uns!** (jedes Mal)

- Wir erschrecken, wenn uns der Arzt eine ungünstige Diagnose stellt. Hilf allen, die mit einer Krankheit, mit einer ungelösten Situation, mit einem schwierigen Problem leben müssen. – Maria, ...
- Die Sterndeuter sind weite Wege gepilgert, bis sie das Kind und dich, die Mutter, fanden. Hilf den Menschen aller Völker und Kulturen, die Zeichen der Zeit zu deuten und sich führen zu lassen auf die Wege der Wahrheit und des Friedens. – Maria, ...
- Du bist mit Jesus und Josef nach Ägypten geflohen – ein weiter, schwerer Weg! Wir tragen zu dir das Leid derer, die fliehen mussten und heimatlos geworden sind. – Maria, ...
- Nach Jahren in der Fremde bist du wieder zurückgekehrt ins Land der Väter und Mütter deines Volkes. Hilf allen, die von vorn beginnen müssen. – Maria, ...
- Wieder sehen wir dich auf dem Weg. Mit den Frommen deines Volkes pilgerst du alljährlich nach Jerusalem. Dein zwölfjähriger Sohn bleibt einfach zurück, und niemand weiß, wo er ist. Du musstest mit dem Schlimmsten rechnen. Das Pilgern wurde zur schmerzlichen Suche. – Maria, ...
- Menschen verlieren einander, verstehen einander nicht mehr. Menschen entfremden sich. Menschen verlieren ihren Glauben. Begleite sie beim Suchen. Hilf ihnen zur Freude des Wiederfindens. – Maria, ...
- Du hast damals nicht verstanden, was Jesus euch sagen wollte. Du bewegtest alles, was geschehen war, in deinem Herzen. – Maria, ...

- In deinem Herzen ist Bewegung, Maria. Bewege uns dazu, Gottes Spuren in unserem Leben zu suchen, auch wenn wir mit vielen offenen Fragen leben müssen. – Maria, ...

WEGABSCHNITT 3: UNTERWEGS



Liedruf: Siehe Auswahl im Anhang

V Wir antworten: »Erbitte uns Kraft.«

- Maria, der Weg deines Sohnes führte zum Kreuz. Du hast ihn dorthin begleitet. Hilf allen, deren Weg zu einem Kreuzweg wird. ...

A ... **Erbitte uns Kraft.** (jedes Mal)

- »Vom Kreuz her wurdest du auf neue Weise Mutter: Mutter für alle, die deinem Sohn Jesus glauben und ihm folgen wollen.« ...
- »In diesem Glauben, der auch im Dunkel des Karsamstags Gewissheit der Hoffnung war, bist du auf den Ostermorgen zugegangen.« (Benedikt XVI Spe salvi, 50) ...
- Maria, sei allen nahe, deren Lebensweg sich dem Ende zuneigt. Wache bei den Sterbenden und sei bei uns in der Stunde unseres Todes. ...
- Es zieht uns Pilger zu deinem Bild. In Sorge und Angst, in Ratlosigkeit und Trauer, am Ende einer Sackgasse, bedrückt von Schuld, kommen wir zu dir. Deine Gnadenbilder sind Klagemauern. ...
- Es zerbricht so viel im Leben. Auch Gottesbilder zerbrechen. Du weißt, was es heißt, fassungslos vor Trümmern zu stehen. Du bist nicht daran zerbrochen. Niemand geht ohne Trost von dir weg. ...

- Vom Zweifel zum Glauben, vom Tod zum Leben, vom Dunkel zum Licht: Das ist mehr als nur ein Weg. Es ist eine neue Lebensqualität. Mutter, nimm uns mit. Wecke österliche Zuversicht. ...

V Auf den Ruf: »Mutter der Kirche« antworten wir: »Bitte für uns.«

- Wie sehr hast du im Pfingstsaal mit den verzagten Jüngern gebetet, dass sie doch endlich klug und mutig werden! Und wie groß war die Aufbruchstimmung, als Gottes Geist die junge Kirche erfüllte. Jeder Wallfahrtsort ist ein Pfingstsaal. – Mutter der Kirche, ...

A ... **bitte für uns.** (jedes Mal)

- Der Heilige Geist will uns Pilger berühren und uns zu Zeugen machen, dass Gott auch heute handelt. Hilf der pilgernden Kirche deines Sohnes, mitten im Umbruch heute gläubig aufzubrechen. – Mutter der Kirche, ...
- Gott hat die Kirche in diese Zeit geführt. Er wird wissen warum. Erbitte du der Kirche die Gaben des Heiligen Geistes, die sie braucht, um die Seele einer neuen Kultur der Liebe und des Lebens sein zu können. – Mutter der Kirche, ...
- Das ganze menschliche Leben ist ein Heimweg zu Gott. Dein Weg, ist bereits ans Ziel gelangt. Du bist in Gott vollendet, von ihm gekrönt. – Mutter der Kirche, ...
- Dein Weg, Maria, bewegt uns. Dein Weg ist auch unser Weg. Deine Aufgabe ist auch unsere Aufgabe: Christusträger, Freudenboten, Werkzeuge des Friedens zu sein. – Mutter der Kirche, ...

WEGABSCHNITT 4: AM ZIEL



Lied: Maria, mit dir unterwegs

Gebet (am Ziel)

V Wir schließen mit einem Gebet des heiligen Papstes Johannes XXIII.:

„Ich grüße dich, Mutter, jeden Tag. Ich grüße dich auf all meinen Wegen. Ich bitte dich um Eingebung und Kraft, um meine irdischen Pflichten recht zu erfüllen, um Gott zu loben und die ewige Seligkeit zu erlangen. Maria, ich will wie du in Betlehem und auf Golgotha immer bei Jesus bleiben. Er ist der unsterbliche König aller Zeiten und Völker.“

V/A Gegrüßet seist du, Maria ...

Anhang

Litaneien

Litanei zum Aufbruch

Herr, erbarme dich.

Christus, erbarme dich.

Herr, erbarme dich.

Jesus Christus geht alle Wege unseres Lebens mit.

Bitten wir ihn:

Begleite uns.

Wenn wir am Anfang eines neuen Weges stehen.

Wenn wir nicht wissen, was auf uns zukommt.

Wenn wir Angst haben vor dem ersten Schritt.

Wenn wir allein gehen müssen.

Wenn wir unterwegs unsicher werden.
Wenn das Ziel lange nicht in Sichtweite kommt.
Wenn der Weg uns die Kraft raubt.
Wenn der Weg sinnlos scheint.
Wenn wir nicht mehr weitergehen wollen.
Wenn wir am liebsten umkehren möchten.

Jesus Christus ruft uns, ihm nachzufolgen. Bitten wir ihn: **Geh uns voran.**

Auf den steinigen Wegen unseres Lebens.
Auf der Suche nach der richtigen Entscheidung.
Auf der Suche nach Glück und Erfüllung.
Auf der Suche nach Gemeinschaft und Miteinander.
Auf der Suche nach Anerkennung und Wertschätzung.
Auf dem Weg zu den anderen Menschen.
Auf dem Weg, Menschen in Not zu helfen.
Auf dem Weg, für mehr Gerechtigkeit einzutreten.
Auf dem Weg, Frieden zu stiften.
Auf dem Weg, dir nachzufolgen.

Jesus Christus ist für uns die Quelle lebendigen Wassers. Bitten wir ihn: **Belebe uns.**

Durch die Freude dieser Wallfahrt.
Durch die Schönheit der Natur.
Durch Gesang und Gebet auf dem Weg.
Durch jeden Sonnenstrahl und jeden Schatten.
Durch jedes gute Wort.
Durch jede Rast und jede Stärkung.
Durch jedes Zeichen der Gastfreundschaft.
Durch alle Herzlichkeit, die wir verschenken.
Durch alle Liebe, mit der wir anderen begegnen.
Durch den Glauben, den wir miteinander teilen.
Durch jeden Schluck aus deiner Quelle.

Herr Jesus Christus,
du bist der Weg, die Wahrheit und das Leben. Mit
dir haben wir uns auf den Weg gemacht, mit dir ge-
hen wir Schritt für Schritt. Wir vertrauen auf dich,
dass du uns den guten Weg zeigst, der uns zu Gott
führt und zu den Menschen, die uns brauchen. Lass
uns dies bei unserer Wallfahrt wieder aufs Neue
spüren. Darum bitten wir dich heute und alle Tage
unseres Lebens. Amen.

Familienlitanei

V/A Herr, erbarme dich.

V/A Christus, erbarme dich.

V/A Herr, erbarme dich.

Gott, unser Vater, du bist die Liebe,
du hast uns Menschen auf Gemeinschaft hin
geschaffen, wir bitten dich:

Lass ihre Liebe wachsen.

Wo junge Leute verliebt sind.

Wo Verliebte miteinander die Zukunft planen.

Wo zwei sich füreinander entscheiden.

Wo Partner sich das Ja-Wort schenken.

Wo ein Paar sich für ein Kind entscheidet.

Wo Eltern ein Kind erwarten.

Wo sie selbst zur Familie werden.

Wo sie zu dritt ihr Glück genießen.

Wo Eltern sich um Erziehung bemühen.

Wo Eltern ihre Kinder loslassen.

Jesus, unser Bruder, du bist der Weg,
du wurdest in eine menschliche Familie hineinge-
boren, wir bitten dich:

Steh ihnen zur Seite.

Wo Eltern sich Sorgen machen um ihre Kinder.
Wo Eltern sich bemühen, ihren Kindern Vorbild zu sein.
Wo Eltern Beruf und Familie unter einen Hut bringen müssen.
Wo Vater oder Mutter alleinerziehend sind.
Wo das Miteinander anstrengend wird.
Wo Kinder ihr Leben selber in die Hand nehmen wollen.
Wo Kinder die Herausforderungen des Lebens kennenlernen.
Wo Kinder die Eltern vor Fragen stellen.
Wo Familien Probleme gemeinsam zu lösen versuchen.
Wo Eltern und Kinder einander respektieren.

Heiliger Geist, du bist die Lebenskraft,
du verbindest die Menschen und schenkst ihnen
Mut, wir bitten dich:

Zeig ihnen einen Weg.

Wo die Liebe abkühlt.
Wo sich Ehepartner aus dem Weg gehen.
Wo Streit Familien entzweit.
Wo Kinder sich gegen ihre Eltern auflehnen.
Wo schwere Entscheidungen getroffen werden müssen.
Wo alle Erziehung umsonst scheint.
Wo Eltern ihre Kinder nicht mehr verstehen.
Wo kein Gespräch mehr miteinander möglich ist.
Wo das Miteinander ausweglos scheint.
Wo jeder Kontakt zwischen den Generationen abgebrochen ist.

Gott unser Vater,
überall dort, wo Menschen einander lieben, bist
du zugegen. Begleite unsere Familien in ihrem
Miteinander, steh ihnen bei in aller Sorge, bleibe
in ihrer Mitte – gerade dann, wenn es schwer wird.
Stärke ihren Glauben, ihre Hoffnung und ihre Liebe.
Darum bitten wir dich, durch Christus, unseren
Bruder, der allen Menschen die Kraft des Heiligen
Geistes verheißen hat, heute und an allen Tagen
unseres Lebens. Amen.

Litanei für die Kranken

V/A Herr, erbarme dich.

V/A Christus, erbarme dich.

V/A Herr, erbarme dich.

Wir antworten: »Gib ihnen Kraft.« Jesus,
du schenkst den Kranken deine Zuwendung.

Gib ihnen Kraft.

Wenn sie von einer schlimmen Diagnose
überrascht werden.

Wenn sie nicht wissen, wie sie ihre Krankheit der
Familie sagen sollen.

Wenn sie sich hilflos ausgeliefert fühlen.

Wenn die Lebensträume plötzlich zerplatzen.

Wenn sie Rückschläge aushalten müssen.

Wenn sie in ihrer Krankheit alleingelassen
werden.

Wir antworten: »Schenke ihnen Hoffnung.« Jesus,
du hast Kranke geheilt.

Schenke ihnen Hoffnung.



Wenn sie wieder eine neue Therapie vor sich haben.

Wenn die nächste Kontrolluntersuchung bevorsteht.

Wenn das gewohnte Leben eingeschränkt ist.

Wenn es nur in winzigen Schritten vorwärtsgeht.

Wenn die Krankenhauswände sie erdrücken.

Wenn die Ärzte nichts finden können.

Wir antworten: »Stärke ihren Glauben.«

Jesus, du bist durch dein Leiden und Sterben den Kranken ein Bruder geworden.

Stärke ihren Glauben.

Wenn keine Medikamente helfen.

Wenn die Kräfte schwinden.

Wenn die Schmerzen unerträglich werden.

Wenn sie Angst vor dem Sterben haben.

Wenn die Ärzte sie aufgegeben haben.

Wenn sie sich von ihren Angehörigen verabschieden müssen.

Wenn der Tod bevorsteht.

Wenn sie an Gott und ihrem Glauben verzweifeln möchten.

Herr Jesus Christus, wir empfehlen dir alle Kranken, deren Schicksal wir auf unserem Weg mittragen.

Gib ihnen die Kraft, ihr Leiden anzunehmen.

Schenke ihnen Hoffnung inmitten ihrer Schwäche.

Stärke ihren Glauben, dass du sie nie allein lässt.

Und dann, wenn es nicht mehr um Heilung geht, schenke ihnen die Gewissheit, von dir aufgefangen und umarmt zu werden. Darum bitten wir dich, die wir mit unseren Kranken leiden, weinen und glauben. Amen.

Litanei der Arbeit

V/A Herr, erbarme dich.

V/A Christus, erbarme dich.

V/A Herr, erbarme dich.

Wir antworten: »Erbarme dich unser.«

Gott Vater, du Ursprung allen Lebens.

Erbarme dich unser.

Jesus, du Bruder aller Menschen.

Heiliger Geist, du Quelle der Kraft für unser Leben.

Heiliger, dreifaltiger Gott, bei dir finden wir

Gemeinschaft und Liebe.

Wir antworten: »Bitte für uns.« Heiliger Josef, du Arbeiter und Pflegevater Jesu.

Bitte für uns.

Du hast auf Gottes Botschaft gehört und ihr vertraut.

Du warst bereit, die schweren Wege mitzugehen.

Du hast im Stillen treu gesorgt.

Du schenktest Heimat und Halt.

Du weißt um die Sorgen in der Familie.

Du weißt, was es heißt, Verantwortung zu tragen.

Du kennst die Mühe um den Lebensunterhalt.

Du kennst die Probleme der Arbeiter.

Du verstehst, was es heißt, keine Arbeit zu haben.

Du verstehst, was es bedeutet, vor einer ungewissen Zukunft zu stehen.

Wenn uns die Arbeit schwerfällt.

Wenn wir spüren, dass wir unsere Arbeit nicht mehr schaffen.

Wenn uns der Druck im Beruf krank macht.

Wenn wir keinen Sinn mehr sehen in unserer Arbeit.

Wenn wir am Arbeitsplatz keine Wertschätzung erfahren.

Wenn nicht mehr der Mensch, sondern nur noch die Leistung zählt.

Wenn der Lohn nicht reicht, um davon leben zu können.

Wenn wir Angst um unseren Arbeitsplatz haben müssen.

Wenn unser Arbeitsplatz wegrationalisiert wird.

Wenn wir bei der Arbeitsagentur nicht verstanden werden.

Wenn wir uns mit Mini-Jobs über Wasser halten müssen.

Wenn Billigjobs unsere Familien belasten.

Wenn wir trotz großer Anstrengung keine Arbeit mehr finden.

Wenn uns niemand mehr braucht.

Wir antworten: „Wir bitten dich, erhöre uns.“ Gott, in unseren Anliegen rufen wir voll Vertrauen zu dir.

Wir bitten dich, erhöre uns.

Dass wir durch gerechte Löhne den Lebensunterhalt unserer Familien sichern können.

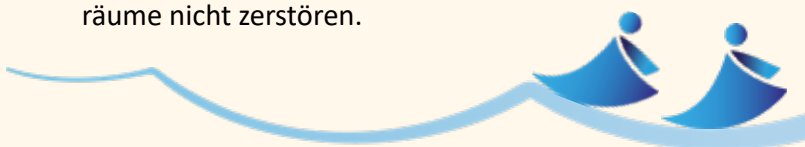
Dass wir als Menschen und nicht nur aufgrund unserer Leistung geschätzt werden.

Dass ein gutes Miteinander an unseren Arbeitsplätzen möglich ist.

Dass wir in unserem Beruf Erfüllung erfahren dürfen.

Dass wir in Krisenzeiten die Perspektiven nicht verlieren.

Dass Arbeitszeiten und Strukturen unsere Lebensräume nicht zerstören.



Dass Politiker und Arbeitgeber ihrer Verantwortung gerecht werden.

Dass Arbeitssuchende wieder eine gute Anstellung finden.

Dass unsere Kinder eine gute Ausbildung erhalten.

Dass unsere Arbeit auch unseren Lebensabend sichern kann.

V Gott, du hast dem Zimmermann Josef die Sorge für deinen Sohn anvertraut. Wir ehren ihn als Arbeiter, der unsere Mühe und unsere Sorgen teilt. Auf seine Fürsprache bitten wir dich: Schenke uns durch unserer Hände Arbeit Sinn und Erfüllung, damit wir voll Zuversicht und Hoffnung die Zukunft gestalten können. Vollende du, was wir in unserem Leben tun und arbeiten, damit es uns zum Segen wird. Darum bitten wir dich durch Christus, unseren Herrn. Amen.

Lieder und Liedrufe

Marienrufe

*Nach der Melodie der Grüssauer Marienrufe
- GL 568, 1; Text: Josef Treutlein; bitte eine zum Anlass passende Auswahl treffen.*

V/A **Mutter Gottes, wir rufen zu dir!**

V 1. Dich loben die himmlischen Chöre:

A **Maria, wir rufen zu dir!** (jedes Mal)

Die Heil'gen erweisen dir Ehre:

Dich preisen die Menschen auf Erden:

Gott wollte ein Mensch durch dich werden:

V/A **Mutter Gottes, wir rufen zu dir!**

(nach jeder Strophe)

2. Bei Gott hast du Gnade gefunden:
Warst stets ihm in Liebe verbunden:
Der Herr, dem du schenkest das Leben:
Hat dich uns zur Mutter gegeben:
3. Du Ursache unserer Freude:
Schenk Trost uns in all unserm Leide:
Der Glaube an Gott und sein Walten:
Soll niemals im Herzen erkalten:
4. Sei nahe den Alten und Kranken:
Und lass unsre Hoffnung nicht wanken:
Hilf, dass sich die Menschen verstehen:
Und nicht fremde Not übersehen:
5. Hilf, dass sich die Jugend entfaltet:
Und glaubend das Leben gestaltet:
Mach unsre Familien zum Segen:
Begleit uns auf all unsren Wegen:
6. Du Zuflucht und Trost für uns Sünder:
Kannst wenden die Not deiner Kinder:
Du Stern in den Nächten des Lebens:
Zu dir rief noch niemand vergebens:
7. Halt stets über uns deine Hände:
Dass mutig wir sind bis zum Ende:
Dass Liebe das Leid überwindet:
Und unsere Hoffnung nicht schwindet:
8. Schenk Hilfe und Heil allen andern:
Die mit uns zur Ewigkeit wandern:
Ermuntre zu neuem Vertrauen:
Die Zweifelnden, Müden und Lauen:



9. Wenn atemlos wir nur noch hetzen:
Wenn Menschen einander verletzen:
Gib, dass wir dem Nächsten verzeihen:
Den Einsatz, das Opfer nicht scheuen:
10. Du weißt um den Alltag, den trüben:
Hilf uns, unsre Arbeit zu lieben:
Damit wir mit frohem Vertrauen:
Am Reich Jesu Christi stets bauen:
11. Maria, vom Vater ersehen:
Dem Heiland zur Seite zu stehen:
Dem Geist hast du, Jungfrau, gefallen:
Bist gütige Mutter uns allen:
12. Du wirst das Volk Gottes begleiten:
In guten und schwierigen Zeiten:
Du, Mutter der Kirche, wirst sorgen:
Für Glaubenskraft heute und morgen:
13. Führe du alle Christen zusammen:
In Jesu, des Heilandes, Namen:
Die Spaltungen hilf überwinden:
Um Einheit im Glauben zu finden:
14. Du weißt um die Not deiner Kinder:
Und hilfst zur Bekehrung der Sünder:
Wo Hass und Verfolgung uns schrecken:
Musst Du mit dem Mantel uns decken:
15. Steh du allen Hirten zur Seite:
Dass Mut und Vertrauen sie leite:
Lass wachsen die Frucht ihrer Mühen:
Bring unsre Gemeinde(n) zum Blühen:
16. Hilf uns, Gott, den Vater zu ehren:
Den Ruf deines Sohnes zu hören:
Wenn wir Gottes Wege nicht sehen:
Erflehe uns den Geist aus den Höhen:

17. Du hast dich für Jesus entschieden:
Er führt uns die Wege zum Frieden:
Bitt, dass überall auf der Erde:
Recht, Wahrheit und Friede bald werde:
18. Du hörst jedes Seufzen und Weinen:
Hilf, dass die Zerstritt'nen sich einen:
Führ uns zu den Quellen der Gnade:
Und sorg', dass der Feind uns nicht schade:
19. Der Schöpfung gib Schutz und Gedeihen:
Das Leben soll niemand entweihen:
Mach treu uns im Leben und Sterben:
Und dann lass den Himmel uns erben:

Marienrufe nach der Ave-Melodie von Lourdes

V 1. O Jung-frau Ma - ri - a, vor al - len er - wählt,
du Freu - de des Va - ters und Schöp - fers der Welt.

A A - ve, a - ve, a - ve Ma - ri - a.

A - ve, a - ve, a - ve Ma - ri - a.

Text: Josef Treutlein Musik: Überlieferung aus Lourdes

Der Text passt auch zur Ave-Melodie von Fatima.

V 1. O Jungfrau Maria, vor allen erwählt, du
Freude des Vaters und Schöpfers der Welt.

A **Ave, ave, ave Maria. Ave, ave, ave Maria.**

2. Bist Mutter auf Erden dem ewigen Sohn, dem
Heiland, der zu uns herabstieg vom Thron.

3. Dem Dienste des Herrn war dein Leben ge-
weiht. So lehre uns dienen in heutiger Zeit.

4. Du warst mit der jungen Gemeinde vertraut
beim Kommen des Geistes, du bist seine Braut.

5. Von Gott in den Plan der Erlösung gestellt als
Helferin Christi zur Rettung der Welt.

6. O Mutter des Herrn, die er liebend erhob,
erhör unser Flehen, nimm an unser Lob.

7. In Dunkel und Leid ist dein Glaube bewährt.
Drum hat dich die Kirche von jeher geehrt.

8. Die Wege des Glaubens sind mühsam und weit.
Führ du Gottes Volk in die neueste Zeit.

9. Schließ auf unser Herz für den Heiligen Geist,
dass er uns der Angst und der Sünde entreißt.

10. Du führst uns, o Mutter, zum Vater zurück. Aus
Angst und Bedrängnis wird Freude und Glück.

11. Von Machtgier und Wahn ist die Menschheit
bedroht. Gib, dass sie begreife der Liebe Gebot.

12. Besiege den Hass, der die Völker entzweit. Mach
Herz, Mund und Hand zur Versöhnung bereit.

13. Du, Mutter, vernimm unser Hoffen und Flehn:
Hilf allen, die Wege zum Frieden zu gehn.

14. Geh du mit uns Menschen, geleit' uns zum Ziel
und lehre uns leben, wie Jesus es will.

Textvarianten zum Liedruf

“Wende dich uns zu erbarme dich, erbarme dich”:

- Vergib mir meine Schuld, verzeihe mir, verzeihe mir.
- Höre mein Gebet, ich bitte dich, ich bitte dich.
- Nimm, Herr, meinen Dank, ich danke dir, ich danke dir.
- Sing dem Herrn dein Lob und preise ihn, und preise ihn.

Textvarianten zum Liedruf

“Geh mit uns auf unserm Weg”:

- Bleib bei uns auf unserm Weg
- Gib uns Kraft auf unserm Weg
- Segne uns auf unserm Weg

T: von Norbert Weidinger und Jutta Richter



Licht des Lebens Heilig-Jahr-Hymne 2025

Refrain

Licht des Le - bens, Flam-me uns-rer Hoff-nung! Die - ses

Lied, es stei-ge auf zu dir. Gott, dein Schoß hält e - wig uns ge-

bor - gen. Voll Ver-trau - en ge-hen wir mit dir.

Strophen:

1. Al - le Spra - chen, al - le Na - ti - o - nen fin - den
 2. Gott, du siehst uns, zärt - lich und ge - dul - dig, und ver -
 3. Hebt die Au - gen, lasst vom Geist euch füh - ren ra - schen

Licht in dei - ner Of - fen - ba - rung. Dei - ne
 heißt uns ei - ne neu - e Zu - kunft. Dei - ne
 Schrit - tes: Ja, der Herr wird kom - men! Blickt auf

Kin - der, fra - gend, seh - nend, su - chend: Dein ge -
 Schöp - fung, neu wird sie er - strah - len. Geist des
 ihn, der für uns Mensch ge - wor - den. Eilt in

lieb - ter Sohn heißt sie will - kom - men. Licht des
 Le - bens, spren - ge du die Mau - ern!
 Scha - ren un - serm Gott ent - ge - gen.

Musik: Francesco Meneghello 2023, Text: Pierangelo Sequeri 2023,
 Übertragung ins Deutsche: Jakob Johannes Koch 2024.

1
Un - ser Va - ter im Him - mel,
2
hei - lig sei uns dein Na - me.
3
Wir lo - ben dich.

Text und Musik: Josef Treutlein

G⁷ C
Ma - ri - a, mit dir un - ter - wegs, auf den Stra - ßen uns - res
C C⁷ F C
Le - bens! Du, pil - gern - de Mut - ter, bringst Chris - tus, das...
1. Dm⁷ G⁴ - 3 2. Dm⁷ G⁷ C
Licht der Welt. Licht der Welt.

Text und Musik: Schönstattbewegung

- | | |
|---|----------|
| Sende aus deinen Geist | GL 645,3 |
| Christusrufe | GL 560 |
| Du bist Licht und du bist Leben,
Christus, unsere Zuversicht | GL 373 |
| Lobet den Herrn, preist seine Huld
und Treue | GL 401 |
| Gottes Wort ist wie Licht in der Nacht | GL 450 |

Quellen

Hoffnungsworte. Generalaudienz am 11.12.2024 mit Papst Franziskus

<https://www.vaticannews.va/de/papst/news/2024-12/papst-franziskus-wortlaut-generalaudienz-katechese-11-12-2024.html>

Antworten von P. Anselm Grün in einem Interview am 25.01.2025 mit Marie Illner **anlässlich seines 80. Geburtstages:** <https://web.de/magazine/wissen/psychologie/pater-anselm-gruen-interview-hoffnung-40569900>

Als „Pilger der Hoffnung“ unterwegs

Aus: Bündnisbrief 1 / 2025 Schönstattbewegung Deutschland

Gebetsanliegen von Papst Franziskus

Zusammengestellt und bearbeitet von Msgr. Josef Treutlein, nach: Papst Franziskus, Bulle zum Heiligen Jahr 2025, Spes non confundit.

Verbunden mit der Mutter der Hoffnung

Martin Emge

Zu wem werde ich gehen und etwas Gutes tun?

Papst Franziskus

Ein Hoffnungslied

Manfred Langner, in: Sr. Christl Winkler SA, Manfred Langner Hg., Leben in Allem. Ermutigung für eine Spiritualität für Alle Tage 2001

Kleine Auseinandersetzung

Aus: Familienkultur, hrsg. von der Arbeitsgemeinschaft für katholische Familienbildung (Lebenswege, Heft 2), Bonn 1991, S. 75

Friedensgebet

Paul Weismantel; Friedensgebetskarte 1.Fastenwoche 2022

Geist der Wahrheit

Nach: Sr. M. Caja Bernhard in: „Auf eine Minute“, Band VIII, SFM / www.s-fm.de

Litanei zum Heiligen Geist

Paul Weismantel

Litanei für Familien, Litanei für die Kranken, Litanei der Arbeit, Litanei zum Aufbruch

von Hannes Lorenz, E-Mail: pfarrer@pilgerpfarrer.de

Die Litanei für die Kranken und Litanei der Arbeit sind entnommen aus: Josef Treutlein: Großes Werkbuch Wallfahrten und Prozessionen. Im Geist von Papst Franziskus. Verlag Herder, Freiburg i. Br. 2017, S. 169-172. Mit freundlicher Genehmigung des Herder-Verlages und des Seelsorgeamtes Regensburg.

Nichts ohne dich, Heiliger Geist

Josef Treutlein

Eine Welt voller Risse

Martin Emge / Josef Treutlein

ALLGEMEINES GEBET – FÜRBITTEN FÜR DIE WELTBISCHOFSSYNODE

Amtlicher Text der Konferenz Liturgie der Kirche im deutschen Sprachgebiet

Gebet für die Priester

Josef Treutlein

Litaneien und Lieder

Aus: Josef Treutlein: Großes Werkbuch Wallfahrten und Prozessionen. Im Geist von Papst Franziskus. Verlag Herder, Freiburg i. Br. 2017. Mit freundlicher Genehmigung des Herder-Verlages!

Bibelübersetzung Psalmen

Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift, vollständig durchgesehene und überarbeitete Ausgabe. © 2016 Katholische Bibelanstalt GmbH, Stuttgart

Alle weiteren nicht namentlich gekennzeichneten Texte sind von den Herausgebern verfasst.

JUBILÄUM 2025



PILGER DER HOFFNUNG

Pilgern im Zeichen der Hoffnung



3 2 3 0 6 0 0 0 0 0 0 0 0 0 4